Der Ausgabe I liegen heute die "Rochbrunnengeister" bei.

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Florsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährl. (Justellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reliametell: Die Zeile aus Stadtbezirf Biesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach ausliegendem Tarif. Filr Plazvorschriften übernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitrelbung der Anzeigegebühren durch Rlage, bei Kontursverfahren wird der bewilligte Rachlaß hinsällig.

Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. — Fernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarckring 29) Ur. 809-

Jeber Abonnent der Breadadener Reueken Rachtickten (Ausgade A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Addrichten, der auch die humoristische Bochendellage "Kochbrunnengeister" (Ausgade B) bezieht, inngefamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Gang-Impallikäinfall infolge Unfall dei der Kunderger Ledensversicherungs-Bank versichert. Dei den Addrichten der "Kochbrunnengeister" gilt, soweil dieselben verheitert find, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehofrau verschaft, so das wenn Kann und Frau verunglichen sollten, se Werlegte hat fich innerhalb 24 Saunden nach dem Unfall in diretliche Behandlung au begeben. Todessälle milisen solert, soweil der Kunden nach dem Unfall in diretliche Behandlung au begeben. Todessälle milisen solert innerhalb 26 Stunden nach dem Einstell geben die Berückerung gebe

Mr. 232

Montag, 5. Oftober 1914

29. Jahrgang.

Die Russen von den Deutschen erneut geschlagen. Fortschritte vor Antwerpen.

Großes hauptquartier, 3. Oft., nachts. (Amtl. Tel.) Auf dem frangofifchen Ariegsschauplat find feine wesentlichen Menderungen eingetreten.

Im Angriff auf Antwerpen fielen die Forts Lier, Baelhem, Avrringshoucht und die dazwischen: liegenden Redouten. In den Zwischenstellungen wurden 20 Geschitze erobert. Die in den anheren Fortsgürtel ges brochene Lücke gestattet, den Angriffgegen die innere Fortslinie und die Stadt vorzutragen.

Im Often wurden das 3, sibirische und Teile des 22. Urmeekorps, welche sich auf dem linken Flügel der gegen den Niemen vordringenden rusischen Armeen besinden, nach zweitägigem erbittertem Kampse bei Angustow aeschlagen. Ueber 2000 unverwundete Gesangene wurzben gemacht, sowie eine Anzahl Geschütze und Maschinengewehre erbentet.

Die Melbung über ben Ball weiterer Augenforts vor Antwerpen bestätigt unfere Mitteilungen in ber porigen Rummer. Gleichzeitig berichtigt fie bie Babl der erbeuteten Beichüte. Richt 330, fondern 30 find in die Bande unferer Truppen gefallen. Die auffällig hohe Bahl 330 war wohl die Folge irgend eines Fretums bei der draftlichen Ucbermittlung, wie er in biefer Beit febr leicht unterlaufen fann. Die Sauptfache ift, daß nunmehr gum Angriff auf die innere, weniger ftarte Befestigungslinte und auf die Stadt Antwerpen felbft gefdritten merben fonnte. Bir haben ja bereits gebort, baf in ber Stadt icon beutiche Granaten geplatt find. Bie die Dinge nunmehr liegen, wird fich Antwerpen nicht mehr lange halten fonnen. Much bei biefer fiberaus ftart angelegten Geftung bat fic gegeigt, bag beutgutage Runfebauten nicht mehr ftart genug angelegt merden fonnen, um der furchtbaren, gerftorenden Birtung der 42er gu miderfteben.

Im Often bereiten sich wieder nene Kämpse vor. Mehrere rusisische Armeen sind, wie es scheint aus südlicher bis südöstlicher Richtung, im Anmarsch auf den Niemen, den Grenzssluß des Gouvernements Suwalti. Der äußerste linke Flügel, bestehend aus einem ganzen Armeesorps und aus Teilen eines zweiten Korps, ist auf unsere Truppen gestichen, bevor er der von uns berannten Pestung Ossabit in schwerer Niederlage zurückgeworfen worden. Die große Zahl der unverwundeten Gesangenen und die Kriegsbeute deuten die Schwere der russischen Riederlage au. Sie soll uns eine gute Vorbedeutung sein auf die erste große Schlacht in Rußland selbe wir in der kommenden Woche zu erwarten haben.

Die ruffische Riederlage bei Augustow.

Ronigsberg, 5, Oft, (Amtl. Zel.)

Das stellvertretende Generalkommando in Königsberg hat vom Generalstab die Ermächtigung erhalten, siber die bereits gemeldeten Kämpse bei Augustow solgende ers gänzende Meldung zu veröffentlichen: Die Russen sind nach zweitägigem Kampse bei Suwasti am 1. und 2. Oktober völlig geschlagen worden und haben 3000 Gesangene, 18 Geschütze, barunter 1 schwere Batterie, viele Maschinengewehre, Fahrzenge und Pferbe

Conntagsbericht bes Gr. Saubtquartiers.

Großes hauptquartier, 4. Oft., abends. (Amtl. Tel.) Auf dem west lichen Kriegsschauplatz geht der Kampf am rechten Flügel und in den Argonnen erfolgreich vorwärts.

Die Operationen vor Antwerpen und auf bem bitlichen Ariegofchanplatz vollzogen fich planmäßig und phue Rampf.

Die Antwerpener Fortslinie durchbrochen. Der amtliche Antwerpener Bericht

fagt furg: "Bwei Angriffe der Dentschen wurden mit schweren Berlusten für die Dentschen abgeschlagen. Sonns tag wird die Borhut der englischen Truppen an unseren Forts stehen."

Tatfäclich find fleinere Abteilungen englischer Truppen mit Mitrailleusen in Antwerpen eingetroffen. Es handelt fich hierbei wahrscheinlich um fleine Detachements, die bisher in Oftende

Die Stimmung in ber Stabt ift fehr gebriidt.

Bahrend gestern noch das "Antwerpener Handelsblad" den Fall der Forts ableugnete und von großen Siegen über die Deutschen sprach, meldet der "Amsterdamer Telegraaf" aus Antwerpen, daß der Bustand hier äußerst friissch ist. Amtlich werde gesagt, die Forts der Außenlinie seien gesallen. Die Stimmung in der Stadt ift sehr gedrückt.

Eine Proflamation wurde angeschlagen, worin die Bevöllerung ermaßnt wird, ruhig zu bleiben. Die Belgier zogen sich hinter die innere Fortslinie zurück. Man fürchtet, daß die Wasserzusuhr abgesperrt wird. Sierzu ist zu bemerken, daß die großen Trinkwasserrohre Antwerpens bei Fort Waelhem liegen.

Ans dem Hag, 4. Oft. (Tel Cir. Bln.) Das Reuteriche Bureau und die englische Presse dürsen noch nicht den Fall der Antwerpener Forts melden; für ihren Leserkreis werden die deutschen Angrisse angeblich immer noch mit schweren Berlusten abgeschlagen. Zugegeben wird nur die Berwüstung in Lierre durch die deutsche Artillerie.

Amsterdam, 4. Oft. (Tel. Etr. Frft.)
Der Korrespondent des "Handelsblad" bestätigt, daß ber gesamte Seftor von Waelhem bis Lierre sich in den Handen den der Deutschen besindet. Die Forts sind vollständig ausammengeschoffen mit Ausnahme von Waelbem. Die eroberten Forts sind durchaus modernster Konstruftion; sie übertressen die zum teil zwanzig bis dreißig Jahre alten Forts von Lüttich und Ramur um ein Bedeutendes. Die Deutschen haben nun, wie die "Frff. Ig." meldet, den seitesten Teil der Positionen in Sänden, sodaß über den Fortgang der Operationen kein Zweisel sein konn

Die eroberten Forts sind: die sehr ftarken Waelhem mit St. Catherine, die Redouten Dorpveld und Bochbeet, Fort Korringsboucht, Redoute Tallacrt, das sehr ftarke Fort Lierre und wabrichelnlich auch die etwas weiter zurüczelegene Schanze an der Eisenbahn bei Duffel, von der die Belgier sagen, daß sie durch die Deutschen ftark beschoffen wurde. Da die Belgier ferner sagen, die Deutschen sein von Lierre vertrieben worden und nach Fort Kelfel abmarichiert, sa bat das für den, der die belgische Ausdrucksweise versteben gelernt hat, zu bedeuten: Nachdem die Deutschen geierre zusammengeschossen haben, begannen sie ihre Arbeit am Fort Kessel.

Die Stadt Lierre bat burch die Beschiehung des gleichnamigen Forts schwer gelitten, besonders ein Krankenhaus, in welchem 150 Berwundete lagen. Jehn Soldaten und mehrere Frauen wurden getötet, viele verwundete Soldaten mußten in die Keller flüchten. Es regnete geradesu Bomben. Die Bermundeten mußten in Automobilen nach Antwerpen gebrach. Werden.

Umfterdam, 4. Oft. (Tel. Etr. Bln.)

Antwerpener Blätter melben: Das belgische Deer hat fich angeblich in beiter Ordnung lublic des Fluffes Rethe gurudgezogen und dort verftärfte Stellungen eingenommen. Diernach haben alfo die Belgier ihre Stellungen zwischen den Forts Baelhem und St. Catherine geräumt.

Ropenhagen, 4. Oft. (Tel, Ctr. Blu.)

Die "Times" schreibt dur Belagerung Antwerpens: Antwerpen ift nicht allein auf seine Festungswerke basiert, so ftart sie auch sind, sondern auch Feldbefestigungen und Landesverteidigungsmaßnahmen, die in den letten 6 Wochen errichtet worden sind, erschweren den Angriff. Diese sind natürlich weniger widerstandssähig gegen die gewaltigen Belagerungskanonen der Deutschen als die armierten Forts. Antwerpen bat fünf Armeckorps zu seiner Berteidigung.

Untwerpen burch belgifche Granaten gefchäbigt.

Am Freitag wurde bei der Berfolgung einer deutschen Taube, die fiber Antwerpen war, in der Stadt viel Unbeil angerichtet. Die auf die Taube gerichteten Granaten fielen teilweise in die Strassen und verleiten und töteten mehrere Bersonen. Gine Granate durchschlug das Dach eines Hanses, ohne zu explodieren. Die Taube warf eine "von Beseler" gezeichnete Proflamation in franzbsischer und flämticher Sprache herab, worin den Goldaten mitgeteilt wird, daß sie durch die Franzosen und Engländer betrogen worden seinen. Die russischen Stege seien eine Erfindung der belgte schen Presse.

Ropenhagen, 8. Oft. (Tel Cir. Bin.) "Politifen" bringt folgendes Telegramm einer englischen Rachrichtenagentur: Als ber erste Zeppelin Granaten auf Antwerpen warf, brach eine Panif in der Stadt aus. König Albert erschien auf dem Balton seines Schloffes

und forderte auf flamifch bie Bevolferung auf, die Rube nicht gu verlieren.

Belgien erkennt bas Schickfal

Ropenhagen, 5. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)
Die belgische Gesandtschaft in London erhielt von dem Ministerium des Neußern in Antwerpen die Nachricht, daß die. Belgier nach hartnädigem fünftägigem Biderstand vor dem unwiderstehlichen Angriff der deutschen Artillerte siber den Fluß Nethe zurüdgehen mußten. Die seize Stellung der Belgier sei sehr start und man werde mit aller Arast Biderstand leisten. — Diese Nachricht wird bier dahin aufgesaßt, daß sie die öffentliche Meinung Engelands auf den baldigen Fall Antwerpens vorbereiten soll.

Berlin, b. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Eine Million Baume in der nächften Umgebung Ants werpens find gefällt und die Stämme beseitigt, um dem Feind feine Gesegenheit zu geben, sich zu verbergen. Die um einen Teil Antwerpens ins Werk gesehte Ueber-schwem ung hat bis seht 250 Millionen Franks gekoftet.

Die englische Luftwehr.

Schut englischer Truppentransporte nach Oftenbe.

London, 4. Oft. (Tel. Cir. Bin.)

Die englische Abmiralität veröffentlicht eine Mitteilung, woraus zu erschen ift, daß englische Flugzeuge und Luftichiffe zwischen Oftende und ber englischen Rufte unausgesent patronisteren, um ben Truppentransport zu überwochen.

Gin ftarfes Gefcwaber Flugzenge murbe nach Dftenbe beorbert und wird fpater nach einem anberen Ort verlegt.

Deutsche Luftschiffhallen in Belgien.

Rotterdam, 4. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Uns Bruffel wird gemeldet, baf die Dentiffen dorf

neue Luftidiffhallen errichten und die bestehende Salle verlängern. Ueber den leiten Besuch eines Beppelins fiber Antwerpen wird von belgiicher Seite gemeldet: Das Lufticiff traf nachts 31/2 Uhr ein, während die Annonen der belgischen Forts das Feuer der deutschen Artillerie erwiderten. Der Zeppelin wurde von belgischen Scheinwerfern beleuchtet und konnte von mehreren Punkten der Stadt aus sehr gut beobachtet werden. Er flog über Randt und wurde dabei von Fort Buneghem sehr heftig beschosen. Das Lufischiff warf eine Anzahl Bomben in der Rähe des Forts Broechem.

Der Rampf um Termonbe.

Ein anichanlicher Bericht ber "Dailn Rews" über ben Kampf der Belgier gegen das von Deutschen besehte Termonde vom Mittwoch schildert die fiarfen Berschanzungen der Deutschen bei Aloft und die Beschiehung durch die Belgier. Ein belgischer Soldat erzählte: Wan hatte am Auslugsloch einen Deutschen oben auf dem Turm bemerkt. Nachdem die Belgier vier Granaten auf den Turm abgeschoffen hatten — heißt es weiter —, glaubte man, daß der Turm nicht mehr stehen könne, aber durch das Fernrohr siellte man seit, daß das Mauerwerf nur schwer beschädigt war, wenn auch eine Nauchwolfe anzeigte, daß das Junere der Kirche brannte. Das deutsche Feuer schwieg, und inzwischen lehten die Belgier die Beschießung des Ortes sort. (Benn also Termonde vollständig zerkört worden ist, haben die Belgier ihr redlich Teil daran. Der Berichterstatter.)

Die Belgier beschießen die Rathedrale von Termonde.

London, 5. Cft. (Tel. Ctr. Bln.)

Die "Daily Mail" vom 13. Gept. ichreibt: Die Belgier waren beute nachmittag gezwungen, die ichone Rotre Dame-Kirche in Termonde zu beichieben. (Benn die Deutsichen "gezwungen" find, auf eine Kirche zu ichieben, beistes: "die Barbaren" oder "die Hunnen" haben, oder "Attila (gemeint ift der Kaifer) hat besohlen" niw. Red.)

Deutsch-frangöfischer Busammenftog bei Gent?

Rotterbam, 4. Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Die "Ricuwe Gazette" teilt mit, das am Freitag in der Röbe von Gent Deutiche mit Frangosen zu- fammengefloßen sein, die zum Entsab Antwerpens beranructen. Räberes darüber in unbefannt. (Es konnte fich bier nur um fleine französische Abteilungen handeln, vielleicht um französische Truppen, die sich bei dem ersten schnellen Borrücken der deutschen Geere nach den Küstenplähen zurückgezogen hatten, oder die von dort detachiert werden konnten. Red.)

Postverkehr in Belgien.

Briffel, 4. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Seit Anfang Oftober bat die deutiche Boftverwaltung ben hiefigen, seit Bochen unterbrochenen Postverlehr wieber eingerichtet. Offene Briefe von und nach Deutschland werden mit, Auslandsporto befördert. In Brüffel müffen die Briefe im Postamt abgeholt werden, da die belgischen Brieftröger den Dienst verweigern.

Neue beutsche Briefmarten für Belgien.

Berlin, 4. Oft. (Amtlich.)

Für den Boftvertehr im Bereich des Kailerlich deutsichen Generalgouvernements in Belgien werden Freimarten ("Deutiches Reich") zu 3, 5, 10 und 20 Pfg., sowie einsige Bostfarten und Beltspoitfarten zu 5 und 10 Bfg. mit Reberdind "Belgien" und Wertangabe 3, 5, 10, 20, iowie 5 und 10 Eents verwendet werden. Diese Bertzeichen werden in einigen Tagen bei der Kolonial-Bertzeichenstelle des Briefpostamtes Berlin C. 2, Konigstraße 61, zum Berfauf gestellt werden,

Rönig Albert als Algent der Triple=Entente.

Unter diefer auffallenden Neberichtift ichreibt die "Frff. Big." folgendes: Bon einer Stelle, die auf Grund ihrer amtlichen und perfonlichen Beziehungen als wohl unterrichtet angesehen werden darf, geben und Mitteilungen zu, die das Berhalten des Königs der Belgier vor dem Ariege und in deffen Berlauf in einem gang neuen

Lichte erscheinen laffen. Während man bisher angenommen hat, König Albert sei von seiner Regierung und den in Besgien maßgebenden Politikern auf den gefährlichen Weg gedrängt worden, den er eingeschlagen hat, flud Kreise, die mit den Berhältnissen des besgischen Hofes vertraut find, anderer Ansicht. Wir geben im folgenden die uns gewordene Mitieilung unverändert wieder:

"Ronig Albert murbe von Paris aus für bie Plane Frantreiche und Englands gewonnen. Gein Bertrauter war in diefen Berhandlungen ber belgifche General Inn #= blont, ber zwar benticher Abftammung, aber ein großer Dentichenhaffer ift. Bon englifder Geite trat fpater Lord Enrgon, ber frühere Bigefonig von Judien, bingu, auf beffen Befigungen fich gurgeit bie belgifchen Ronigstinber befinden. Sowohl in Paris als auch in London hatte Ronig Albert au verfichen gegeben, bag er bie politifchen Aufichten feines Ontele Leopold binficilich ber Saltung Belgiens gegenüber Frankreich und England nicht teile und daß er fich feine eigene Rolonialpolitif gurechtgelegt habe. Sier festen Die englisch-frangofifden Berfprechungen ein. Der Ronig ber Belgier batte nicht geringe Maihe, fein Minis fterium gu ben "nenen" Anfichten gu befehren. Das gelang ibm erft im vergangenen Grubjahr, wo mit Frankreich und England eine Art Militarfonvention geichloffen murbe. Bur felben Beit verfuchte Ronig Albert als Agent ber Tripleentente einen Bund ber nentralen Europa: ftaaten ju grunden, um ben Treibund, ober vielmehr Deutschland und Defterreichellngarn, vollftanbig gn ifolieren. Solland murde mertwürdigermeife guerft mißtranifd, und biefer Umftand ließ ben gangen Plan icheitern. Mis Ende Juli biefes Jahres die Situation fich febr veridarft hatte, idredte bas belgijde Minifterium por ber brobenben Berantwortung gurud. hinter bem Ruden feines Minifteriums fandte baber Ronig Albert Die bereits mit Lord Curgon vereinbarte Depefche an ben Ronig von England mit ber Bitte, Die Rentralität Belgiens gu ichitgen. Die Ronigin war von Anfang an in Die Blane bes Ronigs eingeweißt. Gie hat bisber nicht ein Bort bes Tabels für die ichredlichen Mighandlungen gefunden, benen inebefondere hilflose bentiche Madden in Briffel und Antwerpen ausgesett waren. Singegen hat es bie Ronigin über fich gebracht, bem Minifter van ber Belbe einen eigenhandig geschriebenen Brief auf Die Reife nach Amerifa mitzugeben. Um auf ben Prafibenten Bilfon ben notigen Gindrud au machen, find in diefem Brief die Bar: bareien, welche bie Deutiden in Belgien begangen haben follen, eindringlich gefdilbert worden."

Rach Andeutungen, die man auch sonft schon bier und dort von Stellen vernahm, die als "wissend" gelten dürsen, ist die von der "Fres. Ig." aegebene Darstellung in der Tat nicht ganz ausgeschlossen. Wenn diese Mittellungen nicht schnell, unzweidentig und überzeutgend als salich nachgewiesen werden, darf man sie, ibrem wesentlichen Inhalte nach, als wahr hinnehmen, Unsere Stellung nach dem Arieg aegensider dem Velgierfünig ist dadurch wesentlich gestlärt. Wir können übrigens noch mittellen, daß dem König der Belgier die französsische Königstrone nicht zu hoch erscheinen soll, um die Sand danach auszustreden.

Die große Schlacht in Frankreich.

Ropenhagen, 4. Oft. (Tel. Ctr. Blu.)

"Bolitifen" meldet aus Paris: Nach den lebten Abendblättern icheint die Lage taum verändert. Die Schlacht auf dem linken Flügel entwickelt fich nur langiam. Offenbar ist es die Absicht des Generalhabes, die Truppen durch vorsichtiges Borgeben und Verlicke, den Keind zu ermatten, ioweit als möglich zu ichonen. Die deutschen Truppen sollen nach verichiedenen Mitteilungen arrhe törverliche Leiden durchmachen, leisten aber nichtsdestoweniger alänzenden Biderstand. Hür die Berbündeten heißt es, sich mit Gesduld zu wappnen. Es wird lange dauern, ebe ein entschebendes Ergebnis vorliegt. Der "Temps" ichreibt: Alle Rachrichten von der Front bestätzen, was von uns immer behauptet wurde, daß die Schlacht iehr beschwerlich und sehr lange werden wird. Nachdem wir den bestigen Widerstand gesehen, den die Deutsechn zu leisten verwögen, obichon sie sich im seindlichen Bereich besinden, können wir uns vor-

ftellen, wie fie im Stande fein werden gu tampfen, wenn fie erft über die eigene Grenge gurudgeworfen worden find.

Frangöfifcher Bericht.

Paris, 4. Ott. (Tel. Ctr. Gtft.)

Das Bulletin vom 3. Oftober nachmittags besagt: Auf unserem linfen Flügel bauert die gestern angefangene Aftion an, namentlich bei Rone. Die Dentschen erhielten vom Zentrum ibrer Truppen Berstärfungen. Im Zentrum von Reims bis zu den Argonnen ift nichts Reues zu melben.

Chriftienia, 5. Oft. (Tel. Etr., Bln.) Der Parifer amtliche Bericht von Samstag abend meldet: Es find feine Einzelheiten zu melden. Die Lage ift im allgemeinen gunftig.

Der Parifer Korrespondent der "Aftenvollen" meldet, Graf Zepvelin sei in der Front eingetroffen, um selbst den Oberbesehl über das Flugwesen zu übernehmen. — Die Schlachtlinie der Franzoien babe nunmehr eine Ausdehung über 500 Kilometer. Aus der Desensive sei der Feind (die Deutschen) wiederum gur Offensive indergegangen,

Französische Bestialitäten.

Berlin, 3. Oft. (Zel. Ctr. Bin.)

Runmehr liegt an der zuftändigen Stelle ein eingebender Bericht über den Ueberfall auf eine deutsche Krankentransportabteilung am 23. September, dem sieben Mann der freiwilligen Krankenpslege aum Opfer sielen, vor. Die Abteilung batte den Auftrag, von Balencien wes aus in einer Stärke von dreizebn Mann mit Mannschaften anderer Verdände in sieden Krastwagen, darunter drei großen Bermundetentransportwagen, in den Ortickaften der Umgegend versprengt liegende Verwundete beranzubringen. In St. Am on d wurden in einem improviserien kazarett iranzössiche Berwundete vorgesunden, von denen zwölf Transportsähige auf den Krankenwagen mitgenommen wurden. Auf der Beitersahrt erhielten die Krankenwagen plöglich aus dem Ort Orchies (wo ein andermal viele deutsche Berwundete ermordet wurden) bestiges Vener. Die im Beste von Schußwassen besindligen Vanakenwiserer und Begleitmannichassen (die freiwilligen Krankenvileger dürfen keine Schußwassen führen) erwiderten das Fener. Die Bevölkerung der Gegend sammelte sich insort in Scharen, und es hatte den Anischen, als ob die Einwohner des aulent durchiahrenen Ories bereits von dem Nebersal verständigt worden wärene. Sämislige Krankenwagen trugen weit lichtbar die Kahne des Koten Kreuzes. Trohdem wurden sie alle beichosen. Auf Anordnung des sindrenden Obersabsarztes machten alle Wagen Kehrt und slaven in beichleumigtem Tempo nach dem Etappenort zurfällen der Krankensen Cherkabsarztes machten alle Wagen Kehrt und slaven in beichleumigtem Tempo nach dem Etappenort zurfällen der Kranksen der Freiwilligen Krankenvollege in die Hande der Kranksienen Deranschaften der Freiwilligen Krankenvollege in die Hande der Kranksien der Freiwilligen Krankenvollege in die Hande der Kranksien der Freiwilligen Krankenvollege in die Hande der Kranksien der Kreiwilligen Krankenvollege in die Hande der Kranksieren Deränderen. Weine der Kranksieren Deränderen Deränderen Wannschaften der Freiwilligen Krankenvollege in die Hande der Kranksieren Deränderen Deränderen Deränderen Weine der Kranksieren Deränderen

Weinraub in Frankreich.

Rovenhagen, 5. Cft. (Tel. Gir. Bln.)

Der Parifer Figaro" meldet: Sowohl in dem Bezirk Champagne wie Medoc bestisen reiche deutsche Bantiers Weinberge seinberge seinberge bestischen Tage wurden auf dem Beinbangut Marganx, das dem Bantier Wendelsiohn gehört, von der Bevölferung die Beinlager und Aeller gepfindert. Vor furzem wiederholten sich diese Vorgänge in Medoc, wo die Keller des Schlosies, das dem Bantier Seignischeren gehört, aufgebrochen und ihres Inhalts von 400 Kästern seinfter Bordeauxweine beraubt wurden. Die Bevölferung des Städtschen Moulin gog mit Kahnen, Trommeln und Trompeten vor das Schlosund ichleppte auf Karren alle Beinvorräte fort.

Erbeutete frangofifche Automobile.

Sintigart, 4. Oft. (Tel.)

Diefer Tage paffierten etwa viergig frangofifche Automobile unfere Stadt. Gie fuhren nach Untertürtheim, mo fie gurechtgemacht werben.

Fünf neue Maasbrücken.

Turin, 5, Oft. (Tel. Ctr. Bln.)

Der "Daily Expreh" erhalt aus Gent die Rachricht, bas die Dentiden fünf grobe Bruden bei Givet und Ramnt über die Daas geichlagen haben.

Theater und Ronzerte.

- RefibengeTheater. Biesbaden, 5. Oftober. Auch ber 2. Baterlandifde Abend, ber vorgeftern bei gutem Befuch wieder einen ernften, einen mufitalifden und jum Schluft einen beiteren Teil darbot, nahm einen febr auregenden Berlauf. Rriegeriiche Stimmung lag über bem Ganzen; die Zusammenkellung entsprach in jeder Einzelseit der Lolung des Tages: dem Kampf. Ber-beißungsvoll war der Anfang, Ernst Bicherts Einafter "Das Eiserne Krenz". Diese Erinnerungen an das Ringen von 1813 von Großvätern ansgetanich die erwarten, baft ibre Entel fich 1870 ernent bas Giferne Rreng verdienen; die dramatifche Wegenüberftellung des abeligen Mittmeifters, bem ein banerlicher Untergebener 1813 bas Leben rettete, ohne für feine Belbentat bas Rreng au erbalten, mit einem analogen Borgang in 1870, wo beider Entel in Pebensgefahr geraten und wieder ber Banern-fprofi den vermundeten Greiberen unter hochfter Aufopferung aus der Fenerlinie in Giderbeit bringt, mo aber der abelige Enfel bas ibm jugebachte Rreug ablebnt und feinem Retter gumeift - biefe geitgemöße Sandlung mar wie geichaffen für einen Theaterabend im Oftober des Beltfrieginbres, Und fie war auch für den gegenwartigen Rampf der Urenfel mit entfprechender Ginicaltung "modernifiert". Unter Spielleitung von Reinb. Dager hinterließ das ju befonderen Anläffen vielgegebene Lebensbild des ofterenftiden Batrioten, dant vortrefflicher Dar-ftellung einen febr tiefen Gindrud, der fich in fürmifchem Beifall und breimaligem Bervorruf ber Diimirfenden außerte. Gie waren alle rubmenemert, voran bie beiden Miten Rud, Diltner. Coonan (Rittmeifter), Berm. Reffelträger (Bermalter), dann als Bertreter bes Sumorg Billn Stealer (Diener): Theodore Borft (Frau v. Schleufach), Elia Erler (Magda), Friedr. Beug (Konrad), Berm. Som (Affessor Karfiel), Luife Delofea (Dausmäden). Einen Sondererfolg bolte fic Dora Bengel in der Jungenrolle. In dem nächten Teil, Gefangsvorträge des Wiesbadener Männergefang . Bereins, erhielt die friegerifche Stimmung meloatiden Anstrud. Die Darbietungen unferes beiten beimifden Manuerchors, Chormeifter Guftan Utermoblen birigierte, tomen auch bei einer burch Einberufungen ftart verringerten Gangergahl gur wunderbar ergreifenden Gelitung. Dit binreigender Wucht ertonte "Das beutiche Lieb", und es folgten in elegischem Berflingen die fampfbegeifter-

ten Bollslieder "Deute icheid ich", "Morgenrot", "Ich bait' einen Kameraden". Als der Beifall am Schluß fein Ende nehmen wollte, wurde "Morgenrot" nochmals wiederholt.

— Im lebten Teil erhielt die Heiterfeit ihr Recht; Zeitgemäße Kriegsdichtungen gelangten zum Bortrag durch diejenigen, die bei Ausbruch des Konflittes allein zu reden berechtigt waren, durch uniere einberufenen Referviften und Behrmanner nämlich. Es mar ein febr bubider Gebante, ein Spiegelbild feuer ernften Tage in Geftalt eines bie Birtlichteit trefflich veranichaulichenden Scherges "Erfiet Alafie nach der Grenge" ju bieten, wie ber Titel befagt, die Fabrt einberufener Baterlandsverteidiger jum Eintritt in ihre Regimenter. Die Szene zeinte mit photographischer Treue den Abeiel eines Eilenbahnwagens, auf beffen Außenseite alle die befannten, gewürzten Leitfprüche ber ins Gelb Jahrenden ju lefen maren. Drinnen fagen ber Berliner (Mar Dentich lanber), ber Gadie (Micol. Bauer), ber Baner (Rubolf Bartat), ber Samburger (Griedr. Beng), ber Schaufpteler (Berm. Dom), ber Grantfurter (Billy Biegler) gefellte fich ihnen fonter au, alle im Begriff, den burgerlichen Rod mit der Uniform an vertauiden. Und offe von frobestem Kampfesmut erfüllt, nach ber Melodie: Run wollen wir fie breiden! 'Aber che es in ben Ernft binein ging, toate ichnell noch ein Schera ben anbern. Sachaemag vermiicht mit ernften Reben. Der Schaufpieler beginnt ben Rameraben Rriegebichtungen poraufefen und die fibrigen befolgen fein Beifviel. Bir boren "Deutides Sociamt" fomie "Gottlieb" von Rofel Lauff, "Der erfie Sien" und "Der Radett" von Rubolf Presber, "Das Täldchen" von Roba Roba, Ganahofers flegbaften Sang vom "Beißen Göben" und "Ich batt' einen Lameraden", bie ergreifende Boefie des heimifden Being Gorrens. Inner-halb des Abteils wie im Rufchauerraum entfeficiten alle diefe, vom Geine einer großen Leit bescelten Kriegebich-tungen frirmifc Beifallstundgebungen. Mitten binein fiel ein Bortrag, der teiner Dichtung galt, sondern einer die neuefte Melbung vom Kriegsichauplat Birffichtett: murde verlefen, die Eroberung ameier Forte vor Antmerpen und die Erbeutung nieler Geichfige. Daß auf biefe Amprovifation ber lautene Anbel tolate, bedarf feiner be-ionderen Erwähnung. Unter Svielleitung von Rudolf Bartal gedieb dos luftig-erufte Kriegsbild — für die Geiter-leit forgien die Späffe des Bayern, des Berliners und felbiverftandlich bes Frantfurters - jur glorreichften Buhnenwirfung.

28obliatigfeits : Beranftaltung im Aurhans. baden, 5. Oft. Bum Beften ber Rotleidenden in Di-preußen und im Eliaß batte die Aurverwaltung gestern einen "Patriotischen Abend" veransialtet, der aleich wie die fruheren derarigen Beransialtungen in bunter Abwechslung eine Reife burdweg echt beutider Deflamations. Gefangs- und Jufrumentalvortrage bot und somit ben Bitulden und Reigungen ber aus ben vericiedenften Befellichaftellaffen beliebenden Buborerichaft nach jeder Rich-tung bin entiprocen baben burfte. Rach ber von dem Rurormeffer unter Muffibireftor Gonrichts Leitung ungemein ichwungvoll gur Borführung gebrachten "Leonoren. Onverture Rr. 8" ergriff Derr Chr. Gludlich fen, das Bort, um, anfnuviend an Ratier Bilhelms I. Borte "Belch eine Benbung burch Gottes Wügung", ben feir den letten Inlitagen erfolgten Umichwung der politifden Lage, famte die hoffnungsvollen Ausfichten für einen fiegreichen Ausgang des gewaltigen Bolferfrieges in langerer einbrudsvoller Rebe an ichtibern. Lebhafter Beifall soigte dem von east patriotischem Getft durchwehten Vortrag des beliebten Redners, den wir aus Mangel an Raum beute leider nicht aussichtlich wiedergeben konnen. Der echt vaterländische Ton, den herr Glüdlich in seiner Rede angeschlagen, sand seine Vortsetung in den darau anichliegenden Regitationen des herrn Andriano. fonders eindrudsvoll ericien neben der Erbrichichen Dich-tung "Dentiches Gebet" I. C. Strabls "Sobenfriedberg", deffen begeisterte Wiedergabe einen nicht endenwollenden Beifallsjubel ansloffe. Der zweite Teil des Abends war den mufitalifden Bortragen gewidmet. Den Beginn machte die früher fo beliebte, lett etwas in Bergeffenbeit geratene Dilleriche Bearbeitung von "Lathows wilde Raad", für amet Rlaviere, beren treffliche Borführung Berrn Direftor Schreiber und Rapellmeifter Ranfen ben lebhaften Dant bes reich beieten Gaales eintrug. herr Dar baas von der Königl, Hofoper sang mit warmer Empfindung mehrere Lieder von H. Bolf und A. Schumann, von denen besonderz die "Frühlingssahrt" und das nie verlagende "Boblauf noch getrunken" den stärsten Eindruck hinterlieben. – Neukerst dankbare Aufnahme sanden die von Fran G. A soft und T. Duisberg zur Laute gesungenen "Soldatenlieder", deren ündende Birkung sich gestern in nicht wieder haben Make bemöhrte als ner furzen in der nicht minder bobem Mabe bewährte, als vor furzem in der Wartburg. Webers flangfriiche "Aubelonverture" bildete ben wohlgelungenen Abichluft bes in fünftlerischer, wie in petuniarer Beglebung gleich befriedigenden Abends. X.

Auffenberge Erfranfung.

Bien, 3. Oft. (Tel. Cir. Bin.)

Bu der Erfrankung dis Armeefommandanten Ritters von Auffenberg ift zu melden, daß ein leichter Fall von Aufr vorliegt, zu Besorgnissen aber seinen Anlaß gibt. Ritter von Auffenberg wird auf dem Kriegsschauplat bleiben.

Der Bar begibt fich an bie Front.

Petersburg, 4. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) Bolffs Bureau meldet: Der Raifer hat fich jum Kriegsichauplat begeben.

Die ruffischen Verlufte.

Rom, 3. Oft. (Tel.)

Die bsterreichisch-ungarische Botschaft gibt bekannt: Rach den letzen amtlichen Mitteilungen beträgt der Berlust der russischen Heere auf den verschiedenen Ariegsschauplätzen 250000 Gefangene und etwa 1100 Kanonen. Wenn man dazu etwa die gleiche Anzahl von Toten und Berwundeten rechuet, so ergibt sich als Summe der russischen Berlusie eher mehr als weniger als

eine halbe Million Mann.

Benn die Berluste an Manuschaften auch leicht burch die unerschöpflichen Reserven des Kaiserreichs ausgefüllt werz den können, so müsse doch der Berlust von einem Biers tel des gesamten Artillerieparks als ein unersetzlicher Schaden betrachtet werden.

Niederlage der in Ungarn eingebrochenen Ruffen.

Budapeft, 8. Oft. (Tel.)

(Bolfis Büro nichtamtlich): Das Ungarische Korresponbenz-Bureau meldet aus Ruiregn - Saza: Nach einer von dem Obergespan des Komitats Marmaros eingegangenen Meldung haben unsere Truppen in der Gegend von Defoer-Mezoe in siegreicher Schlacht die in Marmaros eingebrochenen Aussen geschlagen. Der Jeind hat sich in Unordnung nach der Grenze zurückgezogen. In Defoer-Mezoe und Umgebung herrscht Ordnung. Der Verkehr ist wiederhergestellt.

Bien, 8. Oft. (Tel.)

Die "R. Fr. Br." meldet aus Budapen: Der Adjutant des fommandierenden Generals der gegen die in Uszof eingefallenen Russen entsandten Truppen hat einem Zeitungsberichterstatter mitgeteilt, daß die Russen über Uszof hinaus zurückgetrieben worden sind. Der Kampf war vorgestern beendet. Die Russen dürsten anderthalb Brigaden start gewesen sein und verfügten über sechzehn Geschütze Die Berluste der Russen sind sehr schwer.

Aus Galizien.

Catoralia-Uifeln, 5. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Man ergablt, daß die Ruffen in Galigien lebbafte Bewegungen nach ritchwärts ausführen, was dem Drängen von Rorden aus zugeschrieben wird. Die Stimmung ift allgemein wieder durchaus optimitisch.

Schwere Nieberlage ber Gerben.

Bom ferbifden Kriegsichanplag, 5. Oft. (Tel. Cir. Blu.) Mmilich wird verlautbart: Die im bitlicen Bosnien eingebrungenen ferbifdemontenegrinifden Rrafte gwangen bagu, in diefen Teil der bie Sanptenticheidung bilbenben Bebiete mobile Rrafte gu betachieren. Die Aftion hat einen erfolgreichen Abichluß gefunden. 3wei montenegrinifche Brigaden, die Spusta-Brigade unter bem Rommando bes Generals Bufotitid, und Die Betstas Brigade unter Beneral Rajewitich, wurden nach zweitägigen, heftigen Rampfen vollfommen gefchlagen und auf Foca gurudges worfen. Gie befinden fich in panifartigem Ridang fiber die Landesgrenge. Ihren gangen Train, bas runter nicht unbedentende Borrate, mußten lie gurudlaffen. Und bei biefer Belegenheit wurden mehrere vorgefanbte öfterreichifde Patronillen, die gefallen waren, barnuter ein Gahnrich, in einem beftialifc vers ftimmelten Buftanb aufgefunden.

Bei der im nördlichen Abichnitt eingeleiteten Aftion wurde ein fomplettes ferbifches Bataillon von einem öftersreichischen Bataillon gefangen genommen.

ges. Botioret, Gelbgengmeifter.

Audzug der Gerben und Montenegriner.

Prantfurt, 8. Oft. (Tel, Ctr. Frff.)
Rach einem Telegramm der "Frff. Big." aus Rom ist bort aus Risch die böchst wichtige Rachricht eingetroffen, daß die Serben und die Montenegriner ihre Stellung auf den Romaniahöhen, die Serajewo von Nordosien beherrichen, baben räumen müffen, da sie gegen die schwere österreichisch-

Gerbien im Innern gerrüttet.

ungarifche Artillerie nicht gu balten maren.

Bien, 4. Oft. (Tel.)
Das Bolfsiche Bureau verbreitet die folgende Meldung der Südslawischen Korrespondenz aus Scrasewo: Aussagen von serdischen Kriegsgefangenen, die den intelligenteren Ständen angehören, stimmen darin überein, daß die politische wie die militärische Lage Serdiens überaus ernst sei. Rur mit Gewaltmitteln gelinge es der um den Kronprinzen gescharten Offizierspartei, die blindlings den Beschlen Auslands gehorcht, den allgemeinen Lusammenbruch an verhindern. Die völlig erschöpfte Bevölkerung des Landes wünsche das Ende des Krieges berdet und würde keinen Moment zögern, sich von den Elementen loszusagen, die man als Urheber des unaushaltsamen Niederbruches in Serbien ansieht.

Deutsche Kriegsschiffe in der Gudfee.

Berlin, 4. Oft. (Tel. Etr. Bin.)

Amilich wird vom frangofischen Kriegeminificrinm ge-

Borbeaux, 8. Oft. Die deutschen Krenger "Scharns borfi" und "Gneifenau" find am 22. September por Baveete auf Zahiti erschienen und haben bas fleine Range nenboot "Belie", bas feit 14. September abgeruftet im Bas fen lag, in Grund gebohrt. hierauf beichoffen fie bie Stadt Bapeete und fuhren weiter.

Papecte, die Sauptstadt Tahitis, ist durch einige Batterien mit eiwa 20 Geschützen geschütz. Die von etwa 5000 Personen bewohnte Stadt ist awar keineswegs eine Festung, aber auch keine offene Stadt, denn sie besitzt fortartige, allerdings veraltete Anlagen. Die Sauptsache an der Meldung ist nicht die Beschiehung der Stadt, sondern der Umfrand, daß schon wieder dentsche Ariegsschiffe soweit vom Muttersande auftauchen und eine große Tätigkeitslust zeigen. Nach den Taten der "Emden" und der "Karlsruhe" kommen jest die des Brüderpaares "Scharnhorst" und "Oneisenau"

Tätigkeit des Kreuzers "Leipzig".

Uns bem Saag, 4. Oft. (Tel. Cir. Bin.)

Der Kreuser "Leipzig" hat in den peruanischen Gewässern das englische Schiff "Bantfield" mit 6000 Tonnen Inder, die für Liverpool und Greenwich beftimmt waren und einen Wert von 2½ Millionen Mark darstellen, in den Grund gebohrt. Der Dampfer "Marie" brachte die Mannichaft nach Callao.

Englische Schiffsverlufte.

Bolffs Büro meldet folgenden Bericht des "Daily Telegraf": In Grimsby ist man seit einigen Bochen außerordentlich benurnhigt wegen des englischen Schiffes "St. Guthbert", das am 21. August abgefahren war und seit dieser Zeit nichts mehr hatte von sich bören lassen. Veht geht aus einem Schreiben des Kapitäns dieses Schiffes bervor, daß das Fahrzeug von den Deutschen verlenkt und die Besahung gefangen genommen wurde. Der Brief des Kapitäns, namens Green, lautet wie folgt: Bir sind von einem deutschen Torpedoboot gefangen genommen und unser Schiff ist versenkt worden. Die Deutschen kamen nachts bei uns an Bord, urd nachdem sie sich unsere Kaiffspapiere hatten geden lassen, besablen sie sich unsere Kaiffspapiere hatten geden lassen, besablen sie uns, unverzügslich zu ihnen an Bord zu kommen. Sie behandelten uns sehr gut.

Rondon, 5. Oft. (Tel. Etr. Bln.)
Rach einer Lloud-Meldung aus Oftende ist der englische Dampfer "Dawson" auf der Fahrt von Sull nach Antwerpen in der Nacht jum 3. Oftober auf eine Mine geraten und gesunten. Reun Mann der Besatung werden vermißt, acht Mann wurden von einem Fischervoot aufgenommen und nach Oftende gebracht.

Englische Strupellofigteit.

Berlin, 5. Oft. (Wolfftel.)

Die Ingrundichiehung der brei englifden Areuger in ber Rordfee burch "It. 9" bat bie britifche Abmiralitat gu einer Magnahme veranlagt, die für die Gurcht vor ben beutiden Unterfeebooten wie für die Strupelloiig. feit der englischen Rriegführung in gleicher Weife tennzeichnend ift. Aus London wird gemelbet: Das Preffeburo teilt folgendes mit: Die beutiche Tatigleit bes Minenlegens, verbunden mit ber Altion der Unterfeeboote, gwingt die Abmiralität bagu, aus militärifcen Grunben Daftregeln au ergreifen. Deshalb bat die Regierung die Benebmigung jum Minenlegen in gewiffen Gebietsteifen erteilt. Gin Snftem von Minenfeldern wird in großem Dagftabe entwidelt. Um die Gefahr für die Richtfampfer gu verringern, teilt die Abmiralität mit, daß es für die Schiffe gefährlich ift, das Gebiet gwifden 51 Grab 15 Minuten und 51 Grad 41 Minuten norblider Breite und zwifden 1 Grad 35 Min. und 3 Grad Bftl. Bange gu burdfahren. 3m Bufammenhange damit muß ertfart werden, bag die fubliche Grenge der Minenfelder auf 52 Gend nördlicher Breite liegt. Obgleich die Grengen des gefährlichen Gebietes bierburch bestimmt find, barf jedoch nicht angenommen werden, daß die Schiffahrt in ben Teilen der Gemaffer füdlich oder nordlich bauon ungefährlich fei. Un G. Dt. Schiffe ift befehl ergangen, pftmarts fegelnde Schiffe por neuangelegten Minenfelbern gu marnen.

Das W. T. B. ichreibt: Die Behauptung ber englischen Abmiralität, die deutschen Minenfelder gingen bis 52 Grad nördlicher Breite, ist fret ersunden. Die deutschen Minen liegen nur an der englischen Kiste. Das Bersahren Englands, die internationalen Gewässer der südlichen Nordsee durch Minen zu verseuchen, ist ein flagranter Bruch des Bölterrechts. Uebrigens wird nicht Deutschland dadurch geschädigt, sondern die neutralen Staaten, in erster Linie Solland.

Bie England den neutralen Handel schädigt.

Bafhington, 4. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Der amerikanische Botschafter in London teilte dem Staatsbepartement mit, daß England beabsichtige, folgende Güter als Ariegskontrebande au erklären: Aupfer, Blet, unbearbeitet und in Plomben, Platten, Röhren, Glygerin, Robeiseners, Hamatiteiseners, Magneteiseners, Kautschuf, robe und unbearbeitete häute und ungegerbte und bearbeitete Leder.

Man fann hieraus ersehen, was die Erstärung Englands, es wolle die Bestimmungen der Londoner Deklaration achten, wert ist. Indem es diese Bestimmungen nachträglich durch willfürliche Festsehung wieder aushebt und dadurch viele Handelsartikel als Kontrebande erklärt, schädigt es vielleicht mehr noch als den Gegner die neutralen Staaten, deren Handel durch die englische Gewaltpolitik unermesklichen Schädigungen und Belasiungen ausgeseht ist.

Der Rampf um Riautschou.

Berlin, 3, Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Die "B. 3." bringt anm Teil ans englischer Onelle eine Zusammenstellung der Borgänge in Riautssichen. Danach find die vereinigten japanischen nud engslischen Streitfräfte nach unbedeutenden Scharmsteln am 27. Sept. bis zum Litsunsfluß gelangt. Hier wurde ihr rechter Flügel von der Bucht aus durch drei beutsche Schisse beschoffen, die Japanische Flieger eingriffen, die dabei Beschöffen, die Japanischen Und englischen Truppen bezitsern sich auf 150 Tote; die beutschen Berluste sind undefannt. Gin mit vorzüglicher Birkung eingreisendes beutsches Kanonenboot wurde von den Japanern beschoffen, blieb aber auscheinend unbeschädigt.

Am folgenden Tage, an dem Tfingtan zu Lande gang abgeschloffen wurde, beschoffen die Japaner mit einer Linienschiffsdivifion zwei deutsche Ruftenbatterien, die fraftig antworteten. Ergebnis unbekannt.

Am 29. Gept. begannen die Berbundeten ben Angriff auf die vorgeschobenen Stellungen; von beutscher Seite wurde unter Einsehung aller Rrafte geantwortet.

Englisch-franzöf.-portugiefische Geheimkonserenz.

Bolffs Buro meldet: Rach einer Meldung der "Daily Mail" traf ein englischer Kreuzer am Montag in Lisabon ein. Der Präsident der Republik begab sich von Cascaes nach Lisabon, um den Kapitän zu empfangen. Man bringt den Besuch in Berbindung mit einer geheimen Konsferenz in der englischen Gesandtichaft, welcher der engslische und französische sowie der portugiesische Ministerpräsident beiwohnten.

Reine Deffnung ber Dardanellen.

Berlin, 4. Oft. (Tel. Ctr. Bin.)

Die "Berl. Renest. Nachr." erhalten von ihrem Kors
respondenten in Rom die Melbung, daß England, Franks
reich und Augland heute mittag durch einen gemeinsamen
Schritt ihrer Botschafter von der Pforte die Cessung der Dardanellen verlangt und um eine bestimmte Antwort und
Stellung einer kurzen Frist ersucht haben. — Das kommt einem Ultimatum gleich.

Frantfurt, 4. Oft. (Tel. Ctr. Frift.)

Rach einer Konftantinopeler Melbung der "Grtf. Big." find alle Berfuche der Ententemächte, die Türkei gur Deffe nundider Dardanellen gu bewegen, gefcheitert.

Rach einer Konstantinopeler Depeiche bes "Secolo" freuzt ein frangofisch-englisches Geschwaber zwischen Tenes bos und den Dardanellen.

Die Melbungen deuten barguf hin, daß das Berhältnis awischen der Türkei und den Berbündeten (England und Frankreich) einem Kriegsauftande verzweifelt ähnlich sieht. Die türkische Prese veröffentlicht äußern bestige Artifell ac gen England wegen dessen sebem Bölkerrecht hobnsprechenden Borgebens in Acqupten. Es geschieht zum erst enmal seit der englischen Offupation Acquptens, daß die türkische Prese diesen Ton gegen das britische Reich anschlägt.

Aufhebung der Zollgrenze zwischen bem Deutschen Reich und den beseichen Nachbarstaaten.

Berlin, 4. Oft. (Tel. Cir. Bin.)

Die Besehung von benachbarten felndlichen Gebieten bat eine Ausbebung ber Bollgrenze nicht zur Folge. Die Bollbestimmungen find daher zu beachten.





Ehren=Tafel



Oberleutnant ber Rei. Guftav Weilandt (87. Reg.), ein Bruder der Agl. Schaufpielerin Elfriede Banrhammer, bat an ber Gront gegen Granfreich bas Giferne Rrens

der jest dem 4. Garde-Regiment angehört, und als Flieger den Zeldzug mitmacht, im Angust schon für gute Ertundungsflüge mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde, erhielt jest das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Er
hat mit nur wenigen Leuten einen nächtlichen Anariss seindzicher Kavallerie auf den Flughasen abgeschlagen, wobst
er selbst verwundet wurde, und so die Flugzauge der Abtellung davor bewahrte, in Feindeshand zu fallen. Sauptmann von Beemsterd, ein alter 80er,

Der Sohn des ftädtischen Jugenieurs Oppermann au Wilcsbaden, der Leutnant d. R. im Infanterieregiment Rr. 98, Dipl-Jug. Bilhelm Oppermann, farb am 20. September bei Deuxnouds an der Spite seines vorfürmenden Zuges den Geldentot. Kurz vorher war er für sein tapferes Verhalten mit dem Eisernen Krenze ausgezeichnet worden.

Der Gefreite ber Referve im Infanterieregiment Dr. 80 Gris Serg, Gofn des hiefigen Spungogenkaftellang Leopold Derg, wurde mit dem Eifernen Kreug ausgegeichnet.

Dergog Ernft Gunther gn Schleswig-Dol-ftein, der Bruder der Raiferin, der feit dem Beginn des Brieges im Gelbe fieht, bat das Giferne Rreug erhalten.

Der Bergon von Sachien-Roburg. Gotha richtete folgendes Telegramm an die Bergogin: "Bin fehr allidlich. Erhielt beute Morgen das Efferne Areng 1, und 2. Alaffe, das ich der Tapferfeit meiner Landeskinder ver-dante. Wie bisber alles wohl. Karl Eduard."

Divifionsfommandeur Graf Pfeil, Standort IIIm. hat das Ciferne Areus 1. und 2. Klaffe erhalten.

Das Giserne Kreuz erhielten: Hauptmann und Ablutant der 30. Feldartillerie Brigade Ulfert, sowie Sauptmann und Kompagnicches im 3. Magdeb. Jus-Regt. Rr. 66 Ulfert, Beide find Brüder und Sohne der verwitweten Frau Major Ulsert in Biesbaden. Auch der Bater hatte sich 1870 das Eiserne Kreuz erworben.

Das Eiserne Kreug hat erhalten Grbr. Morit von Biffing, der als Leutnant d. R. im Garde-Dragoner-regiment Rr. 23 im Felde ftebende Cobn des Generals von Biffing in Grantfurt.

Ausgezeichnet mit dem Eilerner Kreug wurde Oberleufnant Alfred von Gulich vom 19. Feld-Artillerie-Megiment (2. Armeeforps), Sohn des verft, Minister-Residenten von Gulich, deffen Bitwe bier icon viele Jahre in Biesbaden wohnt.

Der Leutuant Mertens, im Geld-Artillerie-Regiment Rr. 27, bat nach der Schlacht bei Bertrig und einem wich-tigen Patrouiscenritt im feindlichen Feuer das Eiserne

Berr Bilbelm Benig, der Sobn des herrn Lebrers Benig in Dieg, gurgeit Sauptmann und Bataillonssiührer im Jufanterie-Regiment Rr. 80, erhielt das Giferne Kreug.

Beren Major Melders, welcher früher Sauptmann bei der Unteroffizierichnle Biebrich war und danach nach Babr (Baben) verseht wurde, ift bas Eiferne Kreug verlie-

Divl. Ingenieur Regierungsbauführer Bernh. Paux aus Biebrich, Offigierfiellvertreter im 1. Bayr. Tele-graphen-Bataiffon, erhielt ebenfalls das Eiferne Rreug.

Gin Gludwunichichreiben des Magiftrats ift dem Ebren-bürger unferer Stadt, Deren Gebeimrat Ralle, über-mittelt worden, beffen Entel, Leminant im 12. Regiment Jager gu Bierde Mongifche with, wie bereits von uns gemelbet, mit dem Gifernen Kreng 2. Klaffe und bald dar-auf mit dem Gifernen Kreng 1. Klaffe ausgezeichnet wor-

POPPOPOR ROCCOCCOC

Der neue Generalquartiermeifter.

Bum Generalquartiermeifter im beutiden Sauptquartier ift der Generalmajor Boigt . Rhee B. bieberiger Chef Des Stabes Des Generalquartiermeifters, ernannt morben. Gein Rachfolger ift ber fgl. banr. Generalmajor Böllner geworden.

Auch illuftrierte Rriegspoftkarten muffen zenfiert werben.

München, 4. Oft. (Tel.) Das baperifche Rriegsminifterium bat angeordnet, daß

alle auf den Arieg fich begiebenden Bigpontarten por ibrer Berbreitung dem Pregreferent.im Kriegeminifterium gur Britfung vorgelegt werden miffen. Die Auslagen in den Schaufenftern werden überwacht; die Anfichtstarten miffen Ramen und Bohnort des Berlegers und Druders tragen. (Eine icharfe Zenfur ware bei den Kriegspostfarten im ganzen Deutschen Reiche augebracht, denn es wird zum Teil ein unglaublich unklinftlerisches und geschmacktoses Beug auf den Martt gebracht. Red.)

Der Erfinder des Unterfeeboots geftorben.

Berlin, 4. Oft. (Tel.) Aus ameritanischen Zeitungen ift jeht zu erseben, daß der Erfinder bes Unterseebootes, John B. Solland, 72 Jahre alt, am 12. August in Rewarf im Staate Rew-Port an einer Lungenentzündung geftorben ift.

Lette Rriegsdepeschen. Ein Schukbrief des Bringen Ostar.

Berlin, 5, Ott. (Tel. Ctr. Bin.)

Rach der "Bothringer Big," bat der erfrantte Bring Osfar der Bitwe Balde, der Befigerin des Chatean de Corben-Meufe in Frantreich, ein Schreiben ausgestellt, bas

2. September 1914. Diese hans war bis jest Aranken-pflegenation. Die Besiberin hat ihr Möglichtes für unsere Berwundeten getan. Ich empfehle sie und ihr daus allen denen, die noch hier in Cuartier kommen sollten. Besonders bittet die Besiberin, nicht alles Fuhrwerk fortaunehmen, da sie sons nicht in der Lage ift, Berwundete abautransportieren. Bir find bier ausgezeichnet aufgenommen worden.

Ostar, Bring von Breugen, Oberftleutnant und Rom-mandeur des Grenadier-Regiments Nr. 7.

Un die verehrl. Abonnenten der Ausgabe "B".

Für die Abonnenten der Ausgabe "B" liegt heute die rückständige

nr. 40

ber Kochbrunnengeifter bei.

Derlag der Wiesbadener Renefte Radrichten.

39. Verluftlifte.

Musjug aus bem Berbreitungsbegirt unferes Mattes. Infanterie-Regiment Dr. 81, Frantfurt a. DR.

Infanterie-Regiment Nr. 81, Frantsnrt a. M.
3. Bataillon.
Bertig am 22., Orges am 23., Mation am 25. und Naucourt am 28. 8. 14.

Obne Angabe der Kompagnie: Oberlent, d. Res. Miller, tot. Leut. d. Res. Geg, tot. Leut. d. Nes. Tamm, tot. Leut. d. Res. Jidel, vm.

9. Komp.: Leut. v. Bochm, vw. U.-O. Deinrich Rohdad, Runtel, tot. U.-O. Noss Blum, Mönitadt, tot. U.-O. Bilhelm Schosier, Rambach, vw. Must. Karl Emil Frenz, Danborn, vw. Must. Karl Starf, Datseld, vw. Must. Bilhelm Tönges, Schaded, vw. Gest. Karl Intra, Montabaur, vw. Must. Karl Bolber, Abrdt, vw. Must. Deinrich Auhn, Lümmbach, vw.

10. Komp.: U.-O. Ernst Aahnert, Kastel, vw. Must. Seinrich Reichel, Lorheim, vw.

11. Komp.: Daupim. v. Frankenberg u. Broschis, vw. Lu. Tügen, vw. Leut. d. Res. Golz, vm. Must. Johann Braumann, Göndheim, vw. Must. Georg Schröder, Schierssein, vw. Must. Fatob Gerlach, Silberg, vm.

12. Komp.: Saupim, Abein, vw. Must. Frang Man-rer, Reuenhain, vw. U.-O. Baul Foerfier, Kaftel a. Mb., vw. Must. Bilhelm Seel. Oberfiedten, vw. Must. Cowin Schlewegt, Sanau, vm. Must. Oswald Dienes, Gelliners-

Mafch. - Gew. - Romp.: Leut. v. Bartenberg, vw. Offig. Stellvertr. Frang Sartel, Biegbaden, vm.

Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 81, Frantfurt a. DR. La Tete de la Belouville und Laveline vom 1, bis 3, 9, 14,

1. Bataillon.
1. Komp.: Wehrm. Aug. Breitlovf, Dachienhausen, low. Gefr. Ernst Daum, Renenhain, low. Gefr. Adolf Höser, Nod an der Weil, low. Wehrm. Anton Güll, Dörnberg, low. Gefr. Och. Schön, Berghausen, vm.
2. Komp.: Wehrm. Walbemar Kunheim, Wiesbaben, low. Wehrm. Peter Valkenbach, Nainz, vm.
3. Komp.: Wehrm. Poief Kraus, Sindlingen, low.
4. Komp.: Wehrm. Adolf Göbel, Riedernhausen, low. 1. Bataillon.

Behrm, Sigmund Maner, Marxheim, Inw. 2. Bataillon. b. Romp.: Wehrm, Karl Cabel, Beinabr, tot. Behrm. Jafob Engelmann, Obergladbach, low. Wehrm. Karl Gruber, Biesbaden, ichow.

8. Ramp.: Wehrm. Friedrich Grin II., Unterlieder-bach, tot. Wehrm. Karl Beimar, Orlen, low. Wehrm.

Bach, tot. Wehrm. Karl Weimar, Drien, tow. Wehrm. Wilhelm Altherr, Schwanheim, vm.

2. Bataillon

9. Komv.: Dauptim. d. Tandw. Paul Aleiner, Weilburg a. L., ichow. Behrm. Josef Döhl. Maina. Low. Wehrm. Folef Keitner, Dorchheim. low. U.-C. Karl Schellberg. Breidenbach, tot. Wehrm. Joh. Hartmann, Dommertshaulen, low. Wehrm. Kohn Karl Georg Mena, Wieshaden, low. Gefr. Lulius Lehe Schlobbarn. nm. Wehrm. Kriedrich Lohnlein. Julius Bebe, Chlofborn, vm. Wehrm. Friedrich Robulein. Raffan, vm.

10. Komp.: Hauptm. d. Landw. Bilhelm Kleim, Da-nau, tot. Behrm. Hermann Herborn, Gräfened, Low. Behrm. Wilhelm- Roth. Rieder-Beidbach, ichow. Gefr. Ottmar Kring, Steinbich, ichow.

11. Romp.: Bebrm. Johann Edftein, Biebrid, Inn. 12. Romp.: Sauptm. d. Landw. Abolf Morty, Beilburg, tot.

Pionier=Bataiffon Rr. 25, Maing.

Manbenge vom 31, 8. big 2, 9, 14, 2, Re f. - Komp.: Pion, Ludwig Greis, Mündersbach,

Geld . Romp .: Bion. Bilhelm Chumacher II. Apelgift, low. Bion, Rarl Comeiner, Greifenftein, ichow.

Bir als Bertreter beutider Biffenicaft und Runft erbeben vor der gesamten Aufturwelt Protest gegen die Lugen und Berleumdungen, mit denen uniere Geinde Deutschlands reine Sache in dem ihm aufgezwungenen ichweren Dafeinstampf zu beschmutzen tractien. Der eherne Mund der Ereigniffe hat die Ausstreuung erdichteter deut-icher Riederlagen widerlegt. Umso eifriger arbeitet man jeht mit Entstellungen und Berdächtigungen. Gegen diese erheben wir laut unsere Stimme. Sie foll die Verfünderin ber Bahrheit fein.

Es ift nicht mahr,

daß Deutschland diesen Krieg verschuldet hat. Weder das Bolf hat ihn gewollt, noch die Regierung, noch der Kaiser. Bon deutscher Seite in das äußerste geschehen, ihn abzuwenden. Dierstir liegen der Welt die urfundlichen Beweise vor. Oft genug hat Bilhelm II. in den 26 Jahren seiner Regierung sich als Schirmberr des Beltfriedens erwiesen, oft genug baben selbst unsere Gegner dies anerkannt. Ja, dieser nämliche Kaiser, den sie seht einen Attisa zu nennen wagen, ist Jahrzehntelang wegen seiner unerschützerlichen Friedensliebe von ihnen verspottet worden. Erft als eine ichon lang an den Grenzen sanernde Uedermacht von drei Seiten über unser Bolf berfiel, bat es sich erhoben brei Ceiten über unfer Bolf berfiel, bat es fich erhoben wie ein Mann,

Es ift nicht mahr,

daß wir freventlich die Reutralität Belgiens verleht haben. Nachweislich waren Frankreich und England ju ihrer Berlehung entichloffen. Nachweislich war Belgien damit einverftanden. Gelbstvernichtung mare es gewesen, ihnen nicht guvorgntommen.

Es ift nicht mahr.

bag eines einzigen belgijden Burgers Leben und Gigentum pon unferen Goldaten angetaftet worden ift, ohne bag I die bitterfie Notwehr es gebot. Denn wieder und immer wieder, allen Mahnungen aum Trot, hat die Bevölferung fie aus dem Sinterhalt beschoffen, Berwundete verftümmelt, Aerzte bet der Austibung ihres Samariterwerfes ermor-bet. Man fann nicht niederträchtiger fälschen, als wenn man die Verbrechen dieser Meuchelmörder verschweigt und die gerechte Strase, die sie erlitten haben, den Deutschen num Verbrechen mocht aum Berbrechen macht.

Es ift nicht mahr,

baß unsere Truppen brutal gegen Löwen gewätet haben. An einer rasenden Einwohnerschaft, die sie im Quartier heimitalisch übersiel, haben sie durch Beschießung eines Teiles der Stadt schweren derzens Bergeltung üben müsen. Der größte Teil von Löwen ist erhalten geblieben. Das berühmte Nathans ist gänzlich unversehrt. Mit Selbkausopierung haben unsere Soldaten es vor den Flammen bewahrt. Sollten in diesem furchtbaren Ariege Kunstwerte zerkört worden sein oder noch zerkört werden, so wärse ieder Tentsche Soldaten. Wer so wenig wir und in der Liebe zur Kunst von irgend jemandem übertressen lassen, so entschieden lehnen wir es ab, die Erhaltung eines Kunstwertes mit einer deutschen Rieden Reihen, so entschieden lehnen wir es ab, die Erhaltung eines Kunstwertes mit einer deutschen Riederlage zu erkaufen.

Es ift nicht mahr,

daß unfere Kriegführung die Wefebe des Bolterrechtes mig. achtet. Sie kennt keine zuchtlofe Graufamkeit. Im Die naber tränkt das Blut von rufflichen Horden abgeschlachteter Frauen und Kinder die Erde, und im Weiten abgeschlachteter Frauen und Kinder die Erde, und im Weiten aerreißen Dum-Dum-Geschosse unseren Kriegern die Brust. Sich als Berteidiger europäischer Livilliation zu gebärden, haben die am wenighen das Recht, die sich mit Russen und Serben verbiinden und der Welt das schmachvolle Schauspiel bieten, Mong olen und Beger auf die weiße Masse zu heben.

Es ift nicht mahr.

daß der Kampf gegen unseren sogenannten Militarismus tein Kampf gegen unsere Kultur sei, wie unsere Beinde beuchlerisch vorgeben. Obne den dentichen Militarismus wäre die dentsche Kultur längst vom Erdboden getilgt. Zu ihrem Schube ift er aus ihr bervorgegangen in einem Lande, das jahrbundertelang von Raubzügen heimgesucht wurde, wie fein aweites. Deutiches Deer und deutsches Boll find eins. Dieses Bewustsein verbrüdert heute 70 Millionen Deutsche ohne Unterschied der Bildung, des Standes und der Partei.

Bir tonnen die vergisteten Bassen der Lüge unseren Speinden nicht entwinden. Wir tonnen nur in alle Belt dinankrusen, daß sie salices Zengnis absegen wider und. Euch, die Idr und ben böchten Bestit der Menscheit gehütet habt, Euch rusen wir zu: Glandt und, glandt, daß wir diesen Kampf zu Ende fämpsen werden als ein Kulturvolf, dem daß Bermächtnis eines Goethe, eines Peetkanen eines Kant ebenso heilig ist, wie sein Derd und seine Scholle. — Dassür stehen wir Euch ein mit unserem Ramen und mit unserer Ehre.

Unterfdrieben ift diefer Aufruf mit faft 100 Ramen von internationalem Glange der Großen unferer Biffenicaft, Literatur und Runft.

Rundschau.

Effabs Eingug in Duraggo.

Mailand, 4. Oft. (Tel. Ctr. Bln.) "Corriere bella Gera" meldet aus Duraggo, bag Effad Paicha Freitag nachmittag bort mit 7000 Goldaten angefommen und vom Senatspräsidenten Mustafa, dem Metropoli-ten und dem Burgermeister begrüßt worden fei. Aus Tirana saudte Essad Paicha ein Telegramm an das Mini-sterium, worin er mitteilt, er garantiere für die Aufrecht-erholtung der Ordnung.

Rom, 5. Oft. (Tel.) Effad Baidas Einzug in Durage erfolgte an der Spite von angeblich 12 000 Mann. Bom Balton feines Schloffes aus hielt Effad Pafda eine Anfprache an das Bolf. Er verfprach eine Mera ber Gerechtigfeit.

Die Bufunit Albaniens.

Ronftantinopel, 3. Oft. (Tel.)

Bolifs Burcau meldet: In einer Beiprechung der Lage. Albaniens, insbesondere der Kandidatur eines Prinzen aus dem ottomanischen Saule, schreibt der "Tanin": Halls der Piorte solche Borichläge gemacht würden, fönnte sie die Frage erwägen. Sie wird aber nie daran denken, sich dieses Borwandes zu bedienen, um in Albanien sich politischen Ginslus au verschaften. Bie viele andere Fragen, so wird auch die Jutunst Albaniens nach dem Kriege entschieden. Bis dasin is es Pflicht derienigen, die in Albanien eine Wis dasin ift es Pflicht berjenigen, die in Albanien eine unglöckängige Regierung erhalten wollen, fich insbeiondere mit Desterreich-Ungarn und Italien zu verständigen und das Beitrauen dieser Mächte zu gewinnen, deren Fiel nicht die Ferstidelung Albaniens ift.

Ruhe in Mexifo.

Die megifanijden Generale treten am 10. Oftober gufammen, um alle Differengen beigulegen.

Biesbaben, 5. Oftober.

Alus ber Verwundetenlifte

der Auskunftstelle für im Felde stehende nassauliche Soldaten ("Loge Blato" Friedrichftrake 35) in Biesbaden.

Soldaten ("Loge Blato" Friedrichstraße 35) in Biesdaden.

Jugang vom 1. Oftober: Beder, Gefr., Biesbaden,
Inf.-Neg. 88 (Ootel Metropol), Brühl, Obertiefenbach, I.R. 80/2 (Panlinenichlößchen), Deden, Freiw., Biesbaden,
I.-R. 80/6 (Metropol), Edert, U.-D., Biesbaden,
I.-R. 80/6 (Metropol), Edert, U.-D., Biesbaden,
I.-R. 80/6 (Metropol), Ernü, Rei., Idolfsed, I.-R. 80 (Rotes Kreugl), Fiebler, Must., Biesbaden, I.-R. 87/9 (Städt.
Kranfenba.), Fiichbach, Rei., Biesbaden, I.-R. 80/6 (Edendotel), Gerge, Rei., Deurich, I.-R. 80 (Paulinenichlößchen),
Deus, U.-D., Bredenbeim, I.-R. 117 (Metropol), Derrmann
Hül., I.-R. 80/3 (Prinz Nicolas), Hoffmann Bernh, Behrmann, Siesbaden, I.-R. 80/3 (Palast-Dotel), Reim, U.-D.,
Dochbeim, I.-R. 80 (Paulinenichlößchen), Krich B., Behrm.,
Kiedrich, Landw. 80/3 (Palast-Dotel), Rieber J., Diedenbergen, Erf.-Bat. 80/2 (Lindenbol), Krohn, U.-D., Dattersbeim, I.-R. 80 (Paulinenichlößchen), Lingemann I., Echnallenberg, Erf.-Bat. R.-Landw. 80/1 (Lindenbol), Bottinger,
Rei., Biesbaden, I.-R. 80/4 (Metropol), Lub, Rei., I.-R.
80/7 (Metropol), Mehr Ad., Poftrich, Landw. 80/2 (Lindenboj), Menrer, Biesbaden, J.-R. 80 (Paulinenichlößchen),
Müller, Rei., J.-R. 87/9 (Prinz Ricolas), Radv Aug., U.
Müller, Rei., J.-R. 87/9 (Prinz Ricolas), Radv Aug., U.-

D. 5. Rei., Jaftadt, J.-R. 80/8 (Lindenhof), Ramfpott, Kan., Geld-Art. 27/6 (Städt. Krantenhaus), Rappel Joh., Eftville, Geld-Art. 27/6 (Städt. Aranfenhaus), Rappel Joh., Eliville, Landw.-J.-A. 80/3 (Lindenhof), Rupp, Ret., Biesbaden, Landw.-J.-A. 80/3 (Metropol), Schneider B., Mambach, Mel.-Erj.-Bat. 80/4 (Lindenhof), Schulze, Aloppenheim, J.-A. 80/4 (Metropol), Schülz, Velisbach a. R., Erj.-Bat. 80/4 (Metropol), Ehit, Velisbach a. R., Erj.-Bat. 80/4 (Metropol), Ulrich, Rei., Halgarten, J.-A. 80/7 (Städt. Aranfenhaus), Bahl, Mel., Wiesbaden, J.-A. 88/7 (Städt. Aranfenhaus), Babl, Rei., Biesbaden, J.-A. 188/10 (St. Aranfenhaus), Beber, Rei., Wiesbaden, J.-A. 87/7 (Pring Nicolas), Weber, Rei., Wiesbaden, J.-A. 87/10 (Metropol), Beidler, II.-O., Werben t. Bayern, J.-A. 80/1 (Palashbotel).

Reine Ueberhebung, aber mehr Zuverficht und Gelbitvertrauen!

Man ichreibt uns: Die Sauptleitung der Nordmark Berein gur Erhaltung und Forderung des Deutschtums in Defterreich) verfendet an ihre Ortogruppen und Beirtoverbande ein Schreiben, das fich mit den Ariegsverbaltniffen befagt und in dem es jum Schluffe febr treffend beifit: "Und nun noch eins! Babrend unfere tapferen Truppen mit wahrem Deldenmute gegen unfere Feinde tampfen, ichleicht babeim eine Ungahl von Jammerferlen von Wohnhaus gu Wohnhaus, von Familie au Familie, verdreben die Augen, ringen die Sande und winfeln gabnellappernd von der ficheren Riederlage unferes tapferen Seeres! Gie feben icon die Ruffen in Wien einmarichieren und bringen mit ibren unfeligen Untenrufen bie armen Angehörigen ber Gelde ftebenben Arieger gur Bergweiflung. marter! Comeift bieje Beulmeier binaus ober baut ihnen berb aufs Maul, wo ift fie bet ber Arbeit findet. Bir glauben fen und begeiftert an den endlichen Gieg ber Baffen des vereinigten Deutiden Reides und unferes Baterlandes! Diejes unericutterliche Bertranen auf den Gieg gibt dem deutiden Deere die unwiderfiehliche Stoffraft, die Unbeffiegbarteit. Warum foll fie in Defterreich feblen? hinaus überall mit ben frachgenden Ungludsraben Bilan-get, wo ihr im Leben fieht, das flatternde Banner folgen Gelbswertrauens auf. Wir muffen fiegen."

Telbgerichtsichöffe Dieg bat mit Rudficht auf fein bobes Alter fein Amt niedergelegt. 28 Jahre hindurch mar er Mitglied des Feldgerichts. Diefes bat aus diefer langiabrigen erfolgreichen Tätigfeit bes berrn Unlag genommen, ibm eine Abreffe augustellen, welche ihm burch ben Ober-fetretar Raus in feiner Wohnung überreicht murbe.

Araftig aber mabr! Brave Nordmart!

Ariegsabende. Der fiberaus ftarfe Beiuch, deffen fich ber gweite Kriegsabend des Bolfsbildungsvereins am gestrigen Conntag gu erfreuen batte, mar ein Beweis, daß dieje Beranftaltungen, ber heutigen ernften Beit angenefien, so recht nach dem Sinne des Bolfes sind. In dem mächtigen Saal der Turngesellschaft war fast fein Plätichen mehr frei. Die Leitung des Abends lag diesmal in den Sänden des Gerrn Instigrat Alberti, der in seiner Begrüßungsaniprache einen furzen Rücklich auf den bishertigen Rocklest der Gefeste wird get bisherigen Berlauf des Arieges und auf unfere bisher er-gielten Erfolge warf. Bir feben auch fernerhin feit und unerschötterlich den Ereignifien entgegen, In diesem Ariege gibt es ein Biel unferer Gegner: Ein Land muß vernichtet werden. Run, mir Deutsche miffen, welches Land es ift. Bir haben noch große Aufgaben vor uns. Bor allem gilt es für uns, die wir nicht im Gelbe fteben, unteren fampfen-ben Brfibern mit treuer Gfirforge nabegufteben, und unfere beimifchen Gater gu mabren, damit fie einft, wenn fie wieber nach Saule gurudfehren, noch alles fo finden, wie es war. Der lebhafte Beifall der Buffrer bewies, daß ber Redner fo gang nach dem herzen der Anwesenden gesprochen batte. Im Mittelpunft des Abends ftand der Bortrag des herrn Bfarrer Bedmann ibber die Brage "Bie fam biefer Brieg iber unfer Land?" Der gewandte Redner geichnete in fraftigen, beutlichen Strichen die geichichtliche Entwidlung unferer drei Sauptgegner, ibre politifchen Biele und Buniche, und wie fie fich nun gufammengefunden baben, um das Deutschtum gu gertrummern, weil diefes ibren Eroberungogeluften im Bege ftebt. In einem ftarfen Dentichland gerichellen ibre verwegenen Blane. Und gang beionders gegen Rugland muffen wir auf der Bacht fein, wollen wir uns nicht von dem hunnentum fiberrennen laffen. Darum brauchen wir auch ein ftarfes Defterreich als Bollwerf gegen die Hawifchen Bellen. Danf unferer hoben Kultur haben wir den Reid Englands machgerufen, bas ung ben Plat an ber Conne nicht gonnen will, auf ben wir mit Recht Anipruch erheben fonnen. Aber wir werben mit einem gefunden Billen unfer Bief erreichen und find entichloffen, den uns aufgezwungenen Rampf in allen Ehren burchaufechten, um fiarfer und machtiger wie vorber aus ibm bervorzugeben. Der Bortrag, ber burch einige vaterlandifche Gedichtvortrage filmmungsvoll unterbrochen wurde, fand anerkennenden Beifall. Im weiteren Berlauf bes Abends forgte bas Senberthiche Botalquarteit befrebend aus den Damen Marie Strein-Binfler und Glie Roch und den herren Jojef Gerharts und Albert Genberth, irchengejangverein, unter des herrn Lehrers Dofheina, durch eine Reife gut-gewählter und geichmadvoll burchgeisibrter Gesanasvorträge für eine harmonische Abwechslung. Eine Ueberraichung des Abends war das Auftreten des Deneteichen Anaben-Meitung borte unter Leitung feines Behrere Rorn. In einem Glaggenreigen mit mehrftimmigen Liedern geigten die jungen Schuler foviel mufitalifden und beflamatorifche Begabung, daß man seine helle Freude daran haben konnte. Der Beisall war nach seber Bortragsnummer geradezu ftürmisch und wiederholt mußte auch der Leiter der Darbietungen den Dank der begeisterten Zuhörer entgegennehmen. Der ganze Berlauf des Abends war ein wohlgelungener und wird dem Bolksbildungsverein Beranlaftungen den Berlauf des Abends war ein wohlgelungener und wird dem Bolksbildungsverein Beranlaftungen der den Berlauf des Bends werden.

gelungener und wiele solcher Ariegsabende folgen zu lassen.
Rontrollversammlung. Am Dienstag, den 6. Ottober, haben im Gose des Bezirkskommandos, Bertramstr. 3. zu erscheinen alle Unterossiziere und Mannschaften der Garde-Pioniere und Provinzial-Pioniere der Jahresstassen 1889 bis 1900 (Einstellungsjahr) vormittags 8 Uhr und nachmittags 3 Uhr die Berfehrstruppen (Gifenhahn-, Telegraphen-und Luftichiffertruppen). Diejenigen Leute, die bis jum 1. Augunt 1914 bas 45. Lebensjahr vollendet hatten, brauchen

fich nicht eingufinden. Die lette Gahrt. Die lette Gabrt. Dumpfer Trommelwirbel. Man bleibt fieben und laufcht. Die Schwalbacher Strafe berunter bewegt sich ein fleiner, ernier Zug. Zwei Trommfer gehen voraus und schlagen mit bestimmten Pousen den Tranerwirbel. Es folgt ein fleines Kommando der hier zur Ausbildung liegenden Truppen, angeführt von einem Feldwebel. Auf dem Leichenwagen steht ein ichwarzer Sarg, und das Gesolge bildet ein tiefgebeugier Jater, der feinen Stola und feine Soffnung verloren bat, ein junges Madden, das feine Liebe gu Grabe tragt, und ein Offigier, ber einem tapferen Rameraben ben letten Liebesdienft erweift. Gin Arang mit ichwarg-weiß-roter Schleife ift bas fichtbare Beiden bes treuen Angedentens an den ftillen Schläfer. Er hatte ficher gehofft, wieder als gefunder Mann auffieben gu fonnen, und feine Angehörigen trugen bie gleiche Soffnung tief im Bergen. Es bat nicht follen I

fein. Huch er ift ein beiliges Opfer für unfere große Cache geworden und tritt nun feine lette Gahrt an. Richt auf dem Schlachtfeld rubt er inmitten feiner maderen Bruber, die mit ihm gefallen, ihm ift es vergonnt, in beimifcher Erbe jum ewigen Schlafe gebettet ju merben. Das mag für feine Lieben ein Eroft fein. Langfam geht der Bug an uns vorüber. Wir gieben ben but gum ftummen Grug. Schlaf wohl, du Tapfrer! Sabre in Frieden gu beiner letten Rubeftätte. Du bift gwar nur einer unter ben Bielen, aber angesichts beiner letten Fahrt erneuern wir auf's neue das Gelöbnis: Bir halten durch. Auch dein Opfer foll nicht umfonst gebracht fein Dentschland über alles.
Der fälschlich totgesagte Militärflieger Carganico lebt!

Der Biesbabener Maler und Schriftfieller Mener-Elbing ichreibt uns unter bem 3. Oft.: Geftern abend fag ich mit dem mir befreundeten und fürzlich durch das Eiserne Kreuz ausgezeichneten Bentnant H. in einer bekannten hieligen Bierstube. Im Lanfe des Gesprächs mit dem schenden Offizier, der längere Zeit vor Ausbruch des Arieges zu einer Fliegerabieilung abkommandiert war, fangen auf unsere Flieger zu sprechen, die da draußen in Geindesland ihre Belbentaten verrichten und fich ben frangofiiden Gliegern weit überlegen zeigen, bedauerten wir denn febr den von der gefamten Preffe gemeldeten Tod eines unferes hoffnungsvollften Militarfliegers, des Oberleutnants Carganico. Er, der im Bring-Beinrich-Flug 1913 den 5. Preis erhielt und infolge Absturges dem diesjährigen Betibewerb entgefien mußte, follte nach ben Beitungsmelbungen burch einen frangofifchen Flieger abgeicoffen fein und dabet ben Belbentob gefunden baben. Wie groß aber war unser Erftaunen, als plötzlich der totgesagte Fliegeroffizier in unserer Mitte erschien und und mit freundlichem Lächeln begrößte. Aufangs glaubten wir an eine Weisterericeinung und ich erffarte bem mir wohlbefannten Blieger unter Borgeigung einer Beitungonotig, daß er ja tot fet und er fich irren mußte, wenn er fich für den Elieger Carganico bielte. Da holte er, ber aur Befräftigung feines wirklichen Seins ein großes Glas Pilfener auf unfer Boht leerte, ein fleines Badchen Zeitungsausichnitte aus der Tafche, die ehrenvolle Rachrufe fiber feinen frubgeitigen Tob enthielten. Er ergablte uns, daß er auch eine telegraphiiche Anfrage feiner Eltern erhalten batte, Die er über feinen falichlich gemelbeten Tob berubigen tonnte. Die Tobesnachricht beruhte auf einer Bermechelung mit feinem Bruber, bem Brigabe-Abiutanten bes 6. Armeeforps, der fliralich auf dem Gelbe der Ebre gefallen war. Carganico, der nach feinem Abfturg au Beginn des dies-jährigen Wettbewerbes bier in der Kaifer-Wilhelms-Beilauftalt Aufnahme fand, ift foweit wieder bergeftellt, daß er in Balde - Probeflige bat er ingwischen ichon gemacht feine fühnen Erfundigungöfluge in Geindesland beginnen

Abjendung von Liebesgaben an bie Achtgiger und Giebens undamangiger ber Garnifon Biesbaben. Bereits vor einigen Tagen haben wir vorläufig angegeigt, bag ber Beftliche Begirlsverein für 1000 M. warme Unterfleiber (Unterjaden, Unterhofen, Strumpfe) gufammentaufen und unferen Achtgigern und Giebenundgwangigern ins Feld fenden will. Die Cache ift nunmehr eingerichtet. Durch bas Etappenfommando au Frankfurt werden die Liebesgaben unverzüglich durch Eilaug direft ins Veld an die fampfen-ben Truppen berangeführt. Der Westliche Bezirksverein wird einzelne Badchen, enthaltend eine aute, warme Unterjade und Unterhoje fowie ein Paar Strümpfe, berftellen laffen. Er nimmt weitere Liebesgaben gerne entgegen, um fie mit feiner Gendung ins Geld beforbern gu laffen. bittet, diefe Liebesgaben bei feinem Borfibenden, Berrn Georg Moos, Bismardring 8, abaugeben. Auch werden gerne Batete an bestimmte Golbaten unter beren Abrefie, fofern fie dem 18. Armeetorps angehören, entgegengenommen und mitbefordert. Rach ber Berficherung des Etappenfommandos werden auch diese Sendungen pfinttlich an ihre Abreffe gelangen. Auch fie find bei herrn Moos, Bismard-ring 3, abguliefern. Die Ablieferung aller diefer Liebesgaben muß im Laufe ber nachften Woche und fpateftens bis aum 10. Oftober geicheben.

Gelbvoftbrief eines Biegbadeners, ber gute Tage hinter fich hat. Der Brief ift mit Tinte auf das Rechnungsformu-lar einer Brauerei in B einer Stodt im Departement Marne, geschrieben und batiert vom 18, September. Es beißt darin: Unser Armeeforps ift der Armee gugeteilt worden, und wir botten fünf Marichtage au berfelben. Unfer Marich bewege fich erft nach Rorben, und bann etwas nach Weften, und waren wir fomit immer bicht hinter der Feuerstellung. Am Sonntag, den 18., hatten wir Quartier in Courtemont. Dort ging es uns febr gut. Unfer Menu bestand aus Kalbfleisch, Schnigel und Schweinesseisch, gerösteten Kartosseln und Sest. Am 16. tamen wir nach Pontvigard, wo wir jeht liegen. Wir haben Quartier in einer Brauerei. Dunfles Bier gibt's in Sille und Bulle, aber febr bunn. Beute war ich Roch. Es gab Erbienfunge mit Gleifchfonferven und Raffee mit Donigbrot. Samtliche Ortichaften - es waren eima 24 - bie wir valfierten, geigten ein Bilb ber Berftorung. Die Oriichaften verlaffen, menichenteer, Rube, Bferbe, Rinder, Schafe, Schweine, Bubner, Enten, Ganfe, alles lauft berrentos umber und wartet, bis es von ben Solbaten eingefangen und geichlachtet wird. Die einzigen Bewohner der Ortichaften find die Soldaten, die fich in den verlaffenen Saufern gemütlich niederlaffen. In ber Rabe tobt icon 6 Tage lang ein Gefecht. Man bort anhaltend Ranoichon 6 Tage lang ein Gesecht. Man hört anhaltend Kanvnendonner. Bir sind 2 Kilometer hinter den Truppen. Einen Gesechtsbau habe ich ichon mitgemacht, wir waren dabei ziemlich gedeckt. Die seindlichen Granaten flogen und über die Köpse, gingen aber alle zu weit. Die Franzo-ien schiehen sehr schlecht. Bir rüden beute weiter vor. Schickt mir sede Woche eine Schachtel Zigaretten, Ich schiehe in der Hoffnung, das der Brief Euch so gesund an-trisst, wie er mich verläßt. Es grüßt Euch recht berzlich Eucr Sehn Ndolf. Auf Wiederseben!

Ordensverleihung. Dem Oberlehrer der ftabtiiden Ober-realidute, Brofesior Schloffer, wurde anlählich feines am 1. Ofiober erfolgten Uebertritts in den Rubestand der Rote Adlerorden 4. Klasse verlieben. Leider tann ihm die Huszeichnung vorläufig nicht überreicht werben, ba er in Rugfand friegsgefangen ift.

Unszeichunng. Der technischen Behrerin Raroline Dinfiet ift aus Anlig ihres Hebertritts in ben Rubeftand jum 1. Oftober feitens des Beren Minifters ber geift-aichen Angelegenbeiten und des Unterrichts ein Bilonis ibrer Mafeftat ber Raiferin und Ronigin in Anerfennung ibrer langiabrigen erfolgreichen Birffamteit als Ebrengeichent fibermittelt worden. Grl. Muffet ftand 31 Rabre lang in Schuldienften und war an ber Bleichftrageichnle tätia. Gle geborte auch langere Jahre als Mitglied ber

fatta. Gie andere und langere gabre als Betigited bet fröhtischen Schuldeputation an. Die Erfrifchungshalle auf dem hauptbahnhof richtet wieder die Bitte an die Mildtätigfeit um Spenden an Schofolade und Ansichtspostfarten für ihre Pfleglinge.

Beforderung von Briefen und Gelbfendungen an Mu: gehörige in London. Briefe und Geldfendungen an in

England lebende Angeborige werden am beften ber Raiferlich Denticen Gefandtichaft in den Riederlanden im Daag überfandt. Die Gefandticaft übergibt die Genbung ber amerifanifden Gefandtichaft im Saag gur Beiterbeforderung nach Bondon. Es ift bierbei gu beachten, bag Briefe unverfchloffen und in englifder Sprace abgefaßt fein

Die Sandelstammer Biesbaden, die bereits vor mehre-ren Bochen bei der Militärbehörde vorftellig geworden ift gweds Feftfehung von Dochtpreifen für Getreide und Mehl, bat jest ein bementiprechenbes Gefuch auch an ben Sandelsminifter gerichtet

Rirchensammlungen. Das Ronfiftorium Biesbaden gibt im Rirchlichen Amtsblatt befannt, daß mit Buftimmung ber amolften ordentlichen Begirtsjunobe und Genehmigung bes Binifiers ber geiftlichen und Unterrichtsangelegenheiten auch in diefem Jahre wieder eine Rirchenfammlung gugunften bes Raffautiden Gefängnisvereins abgehalten meren foll. Als Tag ber Erhebung wird der 18. Oftober bestimmt. Ferner foll am Reformationsfest, Sonntag, 1. Rov., eine Kirchensammlung zugunften des Sauptvereins Bies-baden der evangelischen Gustav Abolf - Stiftung frattfinden.

Gin neues Mittel gur Anfbewahrung von Obft, bas fich bei grundlichen Prufungen febr bemabrt bat, befteht barin, bie Grudte in faltes Waffer gu tauchen, in bem 8 Progent einer vierzigprozentigen Formaldehndlöfung enthalten find. Rach sehn Minuten werden fie berausgenommen und auf Drabinebe gelegt, mo fie abtropfen und wieder troden werden. Frudte mit weichem Bleifc, von denen man auch die Schale mitift, wie Trauben, Riricen, Pflaumen, werben nach ihrem Aufenthalt in der Lofung noch fünf Minuten lang in flores Baffer getaucht, ehe man fie wieder trodnen läßt. Gur Früchte mit bartem Gleifc, die gewöhnlich ge-ichalt gegeffen werben, also für Aepfel und Birnen, ift diese zweite Baichung nicht geboten. Rach den vorliegenden Be-richten find die Ergebniffe des Berfahrens wundersam erfolgreich. Das Formalbehnd wirft in einer Lojung von Prozent febr ftart feimtotend und vernichtet allerhand Bilge und andere Sanlniserreger und Bafterien sowie überhaupt alle Aleinwesen, die auf der Oberfläche von Früchten leben und deren Zersehung einleiten, mit Sicher-beit und in furger Zeit. Bergleichende Bersuche haben auch gezeigt, daß die jo behandelten Griichte burchaus gefund bleiben und noch vollfommen geniegbar find, wenn eine andere Brobe, die ohne weiferes aufbewahrt murbe, icon langit ichimmlig geworden war. Im allgemeinen tritt eine Berichung bei Ririden icon nach fieben Tagen und Birnen nach gebn Tagen ein. Run tann man fich allerverderblich auf siemlich lebenszähe Keime wirkt, weder als ein Rahrungs- noch als ein Genufimittel für den Meniden in Frage tommen tann. Daraus entfieht bas Bebeuten, daß die Gruchte bei biefer Behandlung vielleicht gwar erhalten, aber für den Berbrauch minderwertig ober gar gefundheitsichablich werden fonnten. Diefer Berbacht icheint unbegründet zu fein, ba nach den bisberigen Erfabrungen bas Formaldehud von der Oberfläche der Früchte volltändig wieder verdunftet. Demnach fonnte die Behandlung jogar beliebig oft wiederholt werden und fo gu einer Erhaltung ber Wruchte für febr lange Belt führen.

Beftend das Sandwerf gelegt. Die etwa 20 Rafre alte Berfon idrich Bricfe an Geichaftsfeute, wonach fie frant fei, ibre Tochter muffe gur Babn und verreifen, und man moge br boch raich verichiedene Waren ins Saus ichiden. Abreffe aab fie irgend eine Familie in einer der benachbarten Straße an. Den Brief mußte ein Kind von der Straße beforgen. Kam nun der Bote mit den Waren an dem betreffenden Saufe an, so erwartete fie ihn dort, gab sich als die betreffende Tochter aus, und fuhr den Boten barich an, wo er so lange bleibe, da sie boch zur Babn muffe; fie batte nun feine Beit mehr und wurde die Rechnung am anderen Tage begleichen. Der Bote mar meiftens fo ver-butt, daß er auch die Baren anftandslos auslieferte. Die Edwindlerin mar aber auf Rimmermicberfeben verichmunden. Auf dieje Beije gelang es ihr, fich in mehreren Gallen in den Besis von Lebensmitteln und Spiritnosen zu bringen. Kognat scheint ihr liebies Getränk gewesen zu sein. Den vereinten Bemühungen der betrogenen Geschäsisseute gelang es endlich, die Schwindserin zu stellen und der Polizei zu übergeben.

Bon der Rheinschiffahrt. Das Wasser im Rhein in

immer noch im Gallen begriffen. Rachbem bas Baffer noch vor wenigen Tagen weit fiber die Sochwaffergreuse binaus gestiegen war, find jest normale Wasserverhaltnisse ein-getreten. Der Schiffsverkehr auf dem Rhein bat fich in den lehten Tagen etwas belebt. Auch kommt eine größere An-gabl Flöße zu Tal; die Firmen luchen noch so viel als möggu Tal gu flogen, ebe ber offtrielle Schlug ber Blogichtifaurt eintritt. In ben letten Tagen machte fich morgens ftarter Rebel auf bem Rhein bemertbar, ber bie Schifffabrt mefentlich behinderte.

Aus ben Vororten.

Biebrich.

Sindenburgkraße. Der Magiftrat hat beichloffen, die im Ausbau befindliche Straße "Aepfelallee" nach dem rubm-reichen Befreier Oftpreußens, Generaloberft v. Sinden-burg, zu benennen und ihr den Namen "hindenburgftraße" Bit geben.

Schierftein.

Bolizeiftunde. Die Wirtichaften muffen gemäß jeiner Berfügung ber Militarbehörden von jest ab abends 11 Uhr geichloffen werden.

Dogheim.

Birtichafteichluß. Durch eine Berfügung ber Mili-tarbeborde ift ber Schluß ber Birtichaften von jest ab auf 11 llbr abends fejtgefest morben.

Connenberg.

Scharficieben. Der Schiefplat im Sichterial wird pom 4. bs. Mis. ab bis auf weiteres benutt. Das Betreten ber umliegenden Balber mabrend bes Schiefens ift ftreng

Liebesgaben. Bon ben Connenberger Bereinen und Ginmohnern ift eine große Angahl hemben und Strumpfe für die im Belbe ftebenden Angehörigen gespendet worden. Die Berteilung an die Frauen fand am Freitag auf dem Rathause fiatt. Gin Teil der angesertigten Bafete wurde am Samstag abgesiesert und fofort an das Rote Kreus, Abteilung III, in Biesbaden befordert. Doffentlich treffen die Liebesgaben alsbald bei ben Eruppenteilen ein, um ben Connenbergern bie Grife aus ber Beimat gu bringen.

Naffan und Nachbargebiete.

Berffigung der Militarbebarde bestimmt, muffen die Birt-icaften von heute ab um 11 Ubr abends geichloffen

Deftrich, 4. Oft. Todesfall. Geftern verichted bier, nach langerem Beiden ber in allen Rreifen bes Beinban-

Ausschneiben und aufbewahren, da die Riid. chau bis jum Ende des Krieges fortgeführt wird

1914-1870

Ausschneiden und aufbewahren, ba die Hildcon bis jum Ende des Urieges fortgeführt wird

Rückschau auf die Kriegsereignisse.

1914: In den mittleren Bogefen wird fortgefest geplanfelt. Um Donon, bei Senones und bei Saals werben frangofifche Angriffe gurudgewiesen. — Reims, bas von den deutiden Truppen bei der ftrategifden Rudwäriston-zentrierung wieder verlaffen ift, ift von frangoffiden Trup-Es findet ein barter Artilleriefampf fratt, ber auch bie Rathebrale in Mileibenichaft giebt. Indeffen er-weifen fich fpater bie frangofischen Melbungen von einer Berfibrung der berühmten Kirche als Lingen. Mur der Dochftuft ift abgebrannt, fonft find überhaupt feine Be-ichabigungen von Bedeutung vorgefommen. — Der ruf-liche Minifterprafident erffart den Vertretern des baltiichen Deutschtums, Die um Schut bitten, ber Rampf Ruflands gelte nicht nur Dentichland, fondern dem Dentich:

tum fiberhaupt.
1870: Bor Straftburg wird die Lanette 53 vom Lent-nant v. Muller mit Mannichaften bes Garde-Landwebr-Bataillous Rottbus burch überrafchenden Angriff ge-

* 21. September. *

1914: Der deutiche Kreuger "Emben" bat in dem Golf von Bengalen fünf englische Schiffe verlenft. Der Kreuger "Königsberg" bat den englischen Kreuger "Begalus" völlig unbrauchbar gemacht. — Die Schlacht im Belten

1870: Bor Baris wird bas Schloft Mendon des Prin-gen Beter Bonaparte befett. Unfere Truppen fanden die Jagdmente des Pringen eingesperrt ohne Futter. Die Tiere batten bereits, vom Sunger getrieben, angesangen fich gegenseitig ausgufreffen.

* 22, Ceptember. *

1914: In der Schlacht im Westen errangen die deutschen Truppen mehrere Teilsiege. Bei Tont wurden französische Truppen im Biwaf durch Artillerieseur siberrascht. Ein Aussial aus Berdun wurde zurückgewiesen. Die döhen von Eravvelle bei Reims wurden von unseren Truppen erobert. — Die französischen Anleiheverluche in Amerika sind völlig gescheitert. — Das südafritanische Abgeordnetenhaus lehnt die Anträge auf Beteilsung am Kriege ab. — In Berlin wurde eine "Seeversicherungsgessellschaft" gegründet. — In der Rähe der Düsseldorfer Luftschifthalle wersen seindliche Flieger Bomben, die seinen Schaden anrichten. 1914: In der Schlacht im Weften errangen die beutiden Schaden anrichten.

1870: Bor Strafburg wird die Lünette 52 genommen.
— Die Frangolen heben die Blodade ber Oftfee auf. Die Ariegsichiffe febren nach Frankreich gurfid.

* 23. September. *

1914: Die ofterreichifch-ungarifde Armee ergreift erfolgreich die Offensive gegen Serbien. — Bor Kiautichou haben neue Kämpse stattgefunden. — Das Unterseeboot "U. 9" vernichtet die drei englischen Arenzer "Abonster", "Hogne" und "Eressy". "U. 9" kehrt unversehrt heim. — Die Serben werden von den Ochterreichern völlig geschlas

gen. — Die Schlacht im Westen danert unverändert fort. 1870: Die Bestung Toul ergibt fich nach achtstündiger Beichießung unter den Bedingungen der Kapitulation von Sedan. Es sielen in deutsche Hände: 100 Offiziere, 2240 Mann, 120 Pferde, 1 Abler der Mobilgarde, 197 Bronzegefchute, 3000 Gewehre, die gleiche Angahl Cabel, ufm. ufm. - General v. Bobbielsti icidt aus bem Großen Sauptgnartier bie erfie Depeiche mit ben fpater fo oft wieder-febrenden und berubmt geworbenen Worten in die Beimat: "Bor Paris nichts nenes".

* 24. September. *

1914: Mus Ditafrifa werden neue Rampfe gemelbet. --Die Chlacht im Weften bauert fort.

Englische Bebereien.

Im "Tag" lefen wir folgende Zeilen: Gewebe faßt leglider Art hat verfandt Sinaus in die Welt bisber Engelland, Da fill nun 's Geichäft, verfucte es eben Die Welt zu verforgen mit — Lügengeweben.

bels befannte Beinhändler, Weingutöbesiher und Weinstommissionär Ochnrich Och in seinem 69. Lebenstahre.
Destrich, 4. Okt. Ihre silberne Dochzeit seierten Oerr Daupslehrer a. D. J. Flud und Gemahlin.
Riederselters, 5. Okt. Lebensretter. Der Regierungspräsident veröffentlicht im Regierungs-Amisblatt sofgende öffentl. Besohnng: "Der Maurer Abam Schuet-der in Alederselters hat am 18. März den 4jährigen Deuber vom Tode des Ertrinkens ans dem Emsbach gerettet. Diese vom Mut und Entschlossenheit zeugende Tat bringe ich hiermit lobend zur öffentlichen Kenntnis."
Usingen, 5. Okt. Bom Landratsamt Regierungs.

Uffingen, 5. Oft. Bom Landratsamt, Regierungs-referendar von Beufinger ift mit ber Bertretung des eingezogenen Landrais Bacmeifter

beauftragt worden.

t. Obernriel, 2. Oft. Stadtverwaltung und Rrieg. Die gestern abgehaltene Stadtverordnetens ihnng fand unter dem Zeichen des Krieges. Einstimmig bewilligte man für die notleidenden Oftpreußen 200 M.
und aur Bornahme von Notftandsarbeiten jowie zur Unterkühung von Arbeitslosen vorlänfig 10 000 M. Bon der Bersicherung aller 800 Oberurseler Ariegsteilnehmer bei der Ariegsversicherung nahm man der hohen Kosten wegen Abstand. Doch erbalten die hinterbliebenen der Gesal-lenen aus der Stadtsasse ist dienerbliebenen der Gesal-lenen aus der Stadtsasse ist die in diesem Jahre nicht statt. Dem Rassaufschen Verschröberband trat die Stadt mit einem Beitrag von vorlänfig 20 M. bei. Mainz, 3. Ott. Das Mainzer Stadttheater beginnt Mitte Otiober zu spielen. Die Stadt übernimmt brei Monate die geldliche Gewähr für den Direktor Island. mig bewilligte man für die notleidenden Ditpreugen 200 907,

Gericht und Rechtsprechung. Tobesurfeil.

Darmftadt, 3. Oft. (Tel.)

Der Raubmörber Glörich wurde in der heute beendigten Schwurgerichtsfibung wegen dreifachen Mordes au der framilie Bad in Sofbeim dreimal gum Tode, wegen Mordverfuchs an der Anna Bad gu lebenstänglichem Buchthaus und wegen Brandftiftung gu 15 Jahren Buchtbaus, fowie jum Berluft ber burgerlichen Chreurechte verurteilt, Glorich nahm die Strafe an.

Vermischtes.

Bei Det murbe von unferen Truppen ein Spion erwifcht und follte ericoffen werden. Entruftet manbie er fich an ben tommanbierenben Offigier und fagte: "Aber bas

Tours befindlichen Mitglieder ber frangofischen Regierung erlaffen eine Aundgebung an bas frangofische Bolf, in der fie erklären, daß die Berbandlungen mit dem Grafen Bismard vergeblich geweien feien.

* 25, Cepiember. *

1914: Die "Emben" beschieht Madras und vernichtet amei Deltants. — Die Serben haben in den bisherigen Kämpfen 60 000 Mann Berlufte gehabt. — Die Schlacht im Weften dauert sort. — Das Sperrsver Camp des Romains bei St. Mibiel ift in unsere hande gefallen. Unsere Truppen haben die Daas überichritten.

1870; Gingug der dentiden Truppen in Tonl unter Buhrung bes Grofbergogs von Medlenburg. Cowerin und des Derzogs von Altenburg. - Bor Paris erfter großer Geldgotiesblienft der beutichen Truppen.

* 26, September. *

1914: Gine Mbteilung Manen iprengt bie Brude bei Die Frangolen nehmen entgegen bem Bolferrecht brei bentiche Unterhandler, barunter ben berühm-

ferrecht drei dentsche Unterhändlen, darunter den berühmten Schaispieler Csewing, gesangen. — Der Dampser "Andian Prince" wird von dem Silsstrenzer "Aropping Wilbelm" vernichtet. — Der Khedive von Regypten protestert gegen Englands Vorgehen in Acappien.

1876: Der Kronvrinz von Breuhen nimmt die Varade der Bersaiser Besahungstruppen auf dem Ehrenhose vor dem hihorischen Schlose ab. — Das französische Ostiegesichwader erickeint in Stärfe von 7 arohen Panzerickissen, 5 Korvetten und 1 Monitor, auf der Rücksabri nach Frankreich begriffen, vor Helgoland, das damals englisch war.

* 27. September. *

1914: Die Schlacht im Beenen buner, bie einen Um-rechten Flügel murben frangofifche Truppen, die einen Um-1914: Die Schlacht im Weften bauert fort. Auf unferem gehungsversich machten, zurückgeworsen, die einen kim-gehungsversich machten, zurückgeworsen. Im Zentrum und auf dem finten Silvgel find seine weientlichen Berön-derungen eingetreten. Die angegrissene Sperrsoris sud-lich von Berdun siellen ihr Beuer ein. — Die öberreichisch-ungarliche Regierung teilt mit, das bei den entsischen Ber-wundeten und Gefangenen auch Dums-Dums-Geichosse ge-kunder marken ihr Gein Zennelling einstelle State.

inden worden sind. — Ein Zeppelin erschein über Oftende und wirst awei Bomben.

1870: In Straßburg läßt der Kommandant Uhrich, da er nach der Legung von 2 Breichen den Sturm erwarten muß, nachmittags 5 Uhr auf dem Münsterturm eine weiße Fabre aufzieben. Die Kapitusationsurfunde wird nachts 12 Uhr unterzeichnet. — Bor Baris wird Generalleutnant herft zum Rommandeur fämtlicher deutscher Artillerie um Baris ernannt. — Auf dem finfen Mojelufer vor Weth findet ein bedeutender Ausfall der Franzosen fiatt. Die Dörfer Lagrange und Colomben werden vom Feinde befett, jeboch von unferen Truppen wieber erftilrmt.

* 28. Ceptember. *

* 28. September. *

1914: Die Belagerungsarfiserie hat gegen einen Teil der Foris von Aniwerpen das Vener eröffnet. Ein Korktob belaischer Aräfte gegen die Einichtiehungslinde in zurückgewiesen. — Bring Odfar von Breuhen, der furz vorder sein Regiment delbenhaft zum Kampse gesührt dat swoster sein Regiment delbenhaft zum Kampse gesührt dat swoster er wäter das Eiserne Arenz 1. Al. erhält), ertrankt im Velde an Derzischwäche und wird nach domburg zur Erbolung gebracht. — Im Ohen ichetterten russische Berwaltung genommene Gouvernement Sumalti ersolgten. Gegen die Vestung Ossowieh ist schwere Artisserie in den Kamps gesteten. — Es wird bekannt, daß der Hisstreuger "Kaiser Weiler Wilhelm der Große" nicht von dem englischen Krenzer "Olahssower" in Grund geschöffen ih, sondern sich selbst in die Lust sprengte, als er seine Wannition verschössen hatte.

Bejahung gurudgewiefen. - Etrafburg mird von beutiden Truppen befest. Die frangofijde Befahung verläßt unter Tumult und Bermunichungen bie Geftung.

* 29. September. *

1914: Muf bem rechten Deeresflügel in Granfreich haben bisher noch unentichiedene Rampfe ftattgefunden. In der Front zwifchen Dife und Maas berrichte im allgemeinen Rube. Die im Angriff gegen die Forts an der Maas kebende Armee iching neue Borköhe aus Berdun und Toul surüd. — Ein deuticher Flieger wirft auf Paris Bomben, die in der Nähe des Eiffelturms explodierten. — Auf War-schau wirft ein Zeppelin Bomben. — Die Perfer drängen die Kosafen zum Lande hinaus. — Prinz Franz von Bapern, der dritte Sohn des Königs, wird auf dem Felde am Oberschenkel verwundet. — Tichenfiochau wird unter deutsche Verwolkung genonwern. — Auf dem gestätigen dentliche Berwaltung genommen. — Auf dem galigischen Artegsichauplatse sind dentsche Truppen eingetrossen. Es gelinat, die Russen über die Weichfel zu drücken. — Insolge englischer Drobungen gegen die türklichen Artegsschiffe "Nawis Sultan" (früher Goeden") und "Midiui" (früher "Breslau") werden die Dardanellen gesperrt.

1870: General von Werber laft ben republifanifchen Brafefige von Strafburg, Balentin, verhaften und nach Deutschand bringen.

* 30. September. *

1914: In Effag-Lothringen werden frangofifche Ginbruchsverfuche erneut gurfidgeichlagen. - Die Befahungs-armer von Antwerpen machte, wie jeht erft befannt wird, armer von Antwerpen machte, wie iest ern veramt wird, am 27. September einen Ausfall, an dem auf belgischer Seite 70 000 Mann teilgenommen haben josen, wurde aber von einer deutschen Minderheit blutig zurückgeichlagen. In dieser Schlacht wird Meckeln beichoffen. — Auf dem deutschen rechten Flägel in Frankreich werden bei Albert karke französische Armeetommandant v. Aussenden in von Erretung das Erwannenda nicher Massenberg legten fant Erfrankung das Kommando nieder. — Bor Efingtan fand nach fepanischer Melbung ein Gesecht gwischen Deutschen und Japanern flatt. Die japanische Regierung verlichweigt das Ergebnis. - England fordert fotegoriich vom Abediven die Rudfebr aus Konftantinovel nach Aegupten, wird aber energifch aurudgemiefen.

1876: Ein belitiger Aussall aus Parts wird vom 0., 6. und 11. Korps zurückgeichlagen. — General v. Werder zieht seierlich in Straftburg ein. An Kriegsbeute sinden sich vor: 1277 Bronzegeichnise, 140 000 Gewehre, 49 630 Säbet, 5500 Sentiner Pulver, 140 000 Granaten sür gezogene Geschütze, 210 000 Geschöße für glatse Geschütze, 16 000 Spiegesgranaten, 1200 Zeutner Kartätichenfugeln usw. Bährend der Beschiehung danden den Belagerern anfangs nur 75 Geschütze zur Berfügung, deren Zahl bis zum 24. September auf 238 muchs. Lan deutscher Erite wurden im ganzen 1870; Ein beitiger Ausfall aus Paris wird vom 5., 6. auf 218 muchs. Von dentscher Trite wurden im gangen auf Etrasburg fast 200 600 Schus und Burf abgegeben. Die Insanterie verschöß 183 000 Vatronen. Töglich war ein Bahngug von 32 Wagen aum deranichaffen der Munition erforderlich. Gegen 1200 Beniner Metall wurden täglich auf die stellung geworfen. Das deutsche Belagerungsbeer versor mährend der vierwößigen Rämpse 30 Offiziere, darvunter 12 Angenieurgifiziere, janzie 804 Unterpfliziere, par unter 12 Ingenieuroffigiere, fomie 804 Unteroffigiere und Maunicasten. Die französische Besatung versor 94 Offisiere und rund 2500 Mann. Die Strasburger Bürgerichaft hatte 300 Tote und 700 Bermundete — Genau 189 Jahre war die nralte denische Stadt Strasburg in französischem Best gewesen, in die sie am 30. September 1681 durch Verrat gelangte. Ieht bleibt sie deutsch, solange estein Deutschaft gestellten gestellten der Poutschaft gestellten gestellten



von der Betterdienuftelle Beilburg.

Sochfte Temperatur nach C.: +15 niebrigfte Temperatur +6 Barometer: gestern 770.6 mm, heute 770,0 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 6. Oftober:

Bielfach noch wolfig und nur zeitweife aufheiternd, nicht fiberall troden, nachts etwas falter.

Riederichlagehöhe feit geftern:

Marburg 1 | Raffel .

Wafferstand: Mbeinpegel Caub: gestern 2.61, beute 2.42 Labn-pegel : gestern 1.24, beute 1.20

Sonnenaufgang 6.09 | Monbaufgang 5.40 Connenautergang 5.27 | Monbautergang 8.40



Salem Aleikum SalemGold Edwas für Sie!

Preis Nº 3½ 4 5 6 8 10 Pfg.d. Stück Oriental Tabak-u. Inh. Hugo Zietz. Cigaretten Fabrik

Cigaretten Fabrik Venidze Dresden

665

Drud und Berlagt Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. D. (Direftion; Seb. Riebner) in Biesbaden. Berantwortlich für den gelaufen redattionellen Teil: Dans Schneider: für den Retlame- und Inferatenteil: Karl Berner. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gedeten, Briefe nur an Die Medattion, nicht an Die Rebatteure verfontich an richten.

Roman aus der Beit der Annexion von Ernft Rlein. (17. Fortfetung.) (Rachbrud verboten.) Actes Rapitel.

Achten wil — pfui der Borten, das war ein böfer Augenbied. Also, ich hatt' allen Grenden, was der ein ber eine Aberden wie der geschapen. Franz hatte Desider von seinem Abenteuer mit der russischen Eiree erzählt, und dieser dem Freund wieder seine Liebe und Schusucht geklagt. Wie oft, wenn sie, beimgekehrt von ihren schweren Patrouillen, in ihrem kleinen Jimmer saßen und der Schnechurm um die Hitte heulte, holten sie ihre Erinnerungen hervor. Immer wieder sprachen sie dasselbe, und immer war es der sanguintsche Franz, der sir sie beide die rechten Worte fand. Schau, sagte er, mit ift das damals verzweiselt nab' gegangen. Ich glaub, ich hab' das Beid wirklich gern gehabt, und wie ich dann gemerkt hab', daß sie mich nur zum Narren halten will — pfui der Teusel, das war ein böser Augenbied. Also, ich hatt' allen Grund, mich du tränken und den Tod aller unglücklich Liebenden, an gebrochenen Derzen, du sterben. Aber du, Desil Du weißt doch, daß dich dein Mädchen liebt, daß sie sich genau so nach dir sehnt, wie du nach ihr — Donnerwetter, ich werd' sa ordenlich pvetisch — daß bloß die Trina zweischen ench sliegt, na, das ilt sa gewiß ein Malheur, aber mit dem Glück brauchst du deshalb noch nicht boß zu werden. Derweilen ist der Arleg noch nicht erklärt, laß also den alten lieben Gott nur machen, was er sür gut besindet und pfusch ihm nicht ins Dandwert. Er wird sich erter noch ernnern."

In biefer halb leichtfertigen, halb ernften Tonart ging feine Rede weiter, bis Desider lächelte und nach seiner ge-liebten Geige griff. Dann rig Franz ichnell noch einen schlechten Big und seste fich bebaglich am Ofen zurecht, um auzuhören, "wie Desi dem lieben Gott seine unglückliche Liebe vorweinte".

Nun aber, da er wußte, daß auch jenes dämonisch schwe Beib am anderen User war, und daß er es eines Tages wiedersehen werde, ging eine seltsame Beränderung in seinem Besen vor. Er wurde still, in sich gekehrt und zeigte sich oft mirrisch und finster. Wenn er auf einsamem Patrouillenritt allein mit sich war, da tauchte vor seinen Augen das sauschige Bondoir in Belgrad aus. Er sah sie vor sich liegen, borte den Zauber ihrer Stimme, fühlte den Dust ihres Leides. Alle seine Sinne standen auf und rissen und zerren an seiner Energie, bis er sie in einem wilden Mitt über Stod und Stein wiedersand. Run aber, ba er mußte, bag auch jenes damonifc fcone Mitt über Stod und Stein wiederfand.

Bie oft ertappte er fich dabei, daß er binüberftarrte an bas andere Ufer, mo binter den verichneiten Baumen ber Mauch von Sinvortgla auffileg. Da er fie fern gewuht, hatte er mit leichtem herzen an fie benten tonnen; nun, da nur eine ichmale Eisfläche fie von ihm trennte, tam ihr Zauber herfibergeweht und nahm ihn wieder gefangen wie bamals

Db fie mobl an ibn bachte? fragte er fich Humal. Ste mußte ja, bag er in Racovic war. Db fie auf ihrem Blan beharrte, mit feiner bilfe nach Gerajewo gu tommen?

Bei diesem Gedanten aber rif er fich auf. Die Er-innerung an jenen schmachvollen Angenblic in Belgrab wurde in ibm lebendig und gab ibm seine Kraft gurud. Da wurde er wieder ber alte Frang, beiter, übermutig und fich felbit verfpottend,

"Bol der Teufel alle Beiber!" rief er, und als Defider gegen biefen frommen Bunfch proteftierte, feste er bingu: "Dit einer Ausnahme natürlich!"

Ihre Wachiamfeit verdoppelten fie. Saben es als Ansporn an, daß gerade ihnen gegenüber ber gefährliche Feind war. Immer war einer von ihnen draußen. Zag und Racht

maren ihre Batrouillen unterwegs. "Sie foll nur fommen, die begel" lacte Frang und ballte die Fauft.

Drüben in Slubovisja, am ferbifden Ufer, ba fpahten oft awet Baar Frauenaugen herüber. Dort fagen Delene und Olga fiundenlang am Fenfter und suchten mit dem Fernglas die andere Seite ab. Und wenn sie dann die Geftalten sahen, nach denen sie ausschauten, dann lächelten fie und seufzien. Und thre Sehnsucht flog hinüber über die Dring

Olga war eine andere geworden. Die Liebe hatte aus ber fiolgen, hochmutigen Ronigin des Salons ein demittiges, in Glut fich verzehrendes Weib gemacht. Sie liebte Franz, weil er unter all den Nannern, die ibren Weg gefrengt, der einzige mar, der gerade und aufrecht vor ibr geblieben mar. Bum erftenmal in ihrem Leben mar fle auf einen gestoßen, dem sie nicht überlegen war, an bessen Kraft ihre Schein-funst wie Glas geriplitiert war. Die ftarken Frauen ver-achten immer die Münner, bis sie auf einen stoßen, der stärker itt als sie. Dann recht die Schniucht, die sie bis da-bin gefesselt balten umpten, die Flügel und strebt dem Er-

So erging es auch Olga. Bis babin batte fie ibre Schon-beit nur bagn gebraucht, um burch fie fich Menner bienftbar au machen. Sie batte fie in den Dienft ber Politif geftellt, und wie günftige Diplomaten ihre Schlaubeit, so hatte sie ihre Schönbeit spielen saffen. Oft um boben Gewinn. Sie war als Ruflands Gebeimagentin in London gewesen und batte die fühlen, nüchternen Briten für die russische Freundichaft begeistert. In Paris hatte fie sich von ben französischen Vinanzbaronen so lange den Hof machen lossen, dis sie ihre Milliarden — Aufland zu Füßen legten. In Persen here sie den üppigen Schaf solange umschweicht, dis er die Betfaliung, die er eben seinem Bolte gegeben, wieder in Jehen ris und sein Deil den russischen Kosalen anvertraute, leberall und immer hatte sie gesehen, daß ihre Schonbeit männliche Kraft und Alugbeit aus dem Felbe schließihren berückenden Lächeln hatte kiner widerstanden. Und über dieser Erseninis hatte ihr Derz das Lachen verlernt. Sie vergaß, daß sie ein Weib war und sah in sich nur den Algenten, der seinem Baterland dienen mußte.

Und nun fam einer, ein unbedeutender fleiner Offigier. Und er, den fie als die sicherste Beute betrachtete, blieb ihr gegenüber Sieger. Lachte ibr seine Berachtung ins Gesicht. In ihrem weiblichen Gefühl, der Citelfeit, wurde sie snerst getroffen. Aber ans der But über diese Demittigung fties die Bewunderung für den Mann auf, der von allen allein sie niedergezwungen batte. Und in der Seele einer Frau ist der Weg von der Bewunderung zur Liebe nicht wett. Eines Tages mußte sich Gräfin Olga Grefow, die Fürsten, Gelöberren, Staatsmänner und Geldkönige zurückgewiefen,

Beldherren, Staatsmänner und Geldfonige zurückgewiesen, gesteben, daß sie den öhrerreichischen Oberleutnant Franz von Lohnsperg liedte, daß sie sich nach ihm mit der ganz von Lohnsperg liedte, daß sie sich nach ihm mit der genen Indrunft ihrer so lange geknedelten Weiblichkeit sehnte. In der stillen, sansten Gelene fand sie eine Freundin, die sie wohl verstand. In der Einsamkeit des serbischen Grenzuestes, umgeben von rauben, halb verwilderten Komtabaischis, schlossen sich die beiden Frauen eng aneinander und weinten eine an der Brust der anderen ibren Kummer aus.

And in Belene brannte unftillbar bie Gebufucht. Aber ihre Seele war rein und unberührt, sie konnte noch hoffen und glauben. Olga, die längst den erkennenden Blid in die Untiesen menichlicher Schwäche und Gemeindeit getan, hatte das verlernt. Sie kannte nur eine Zwersicht, die an sich selbst, an die eigene Kraft. Auf dieser baute sie die Träume ihrer Zukunst, hoffend, daß es ihr doch noch geslingen werde, sich mit dem Geliebten zu vereinigen, seine Berzeihung zu erlangen und ihn von ihrer Liebe zu überzeugen.

Selene betete. Darin fand fie ihre Kraft. Betete, bag Gott diefen entfehlichen Arteg abwenden moge. Betete, baß er iber Sag und Geindichaft binweg fie doch noch zu Desider führe. Sie wurde ftarfer und mutiger in ihrem Glauben als Olga, die fiels zwifden Berzweiflung und Doffnungs. freudigfeit bin und ber ichmantte.

(Fortfeinng folgt.)

15. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein fur die Bentratfielle ber Sammlungen fur die freiwillige Silfstätigseit im Kriege, Areistomitee bom Roten Areng fur den Stadtbegirt Wiesbaden, in ber Beit bom 26. September bis einschließlich 2. Oftober 1914:

A. K. 30 M — Bera A. M. (3. Gabe) 10 M — A. M. 200 M — A. St. S. 100 M — Ph. Abega (Cuartiergeld) 28 M — Frl. Delene Arends 30 M — Aus der Svardofe bei der Kaffe der Zentrafftelle 5 M — Aus einem ichieds-männischen Bergleich 100 M — Aus einer Knabenklasse 2b Bedritrabenschule (Erlös aus verkauften Eicheln) 6.90 M.

Durch die Bank für Dandel und Industrie gingen ein wie folgt: R. G. R. 10 M., von Lebenner 100 M. J. S. 100 M. Dr. D. Goering 50 M. Robert Ablid 50 M. N. R. 100 M. Dr. D. Goering 50 M. Robert Ablid 50 M. N. R. 100 M. Laura Trook 100 M. aufammen 410.60 M. Durch das Bankbans Warcus Berls u. Eie. ging ein: Frau Amksgericktsrat Otto 50 M. — von den Beamten der Landwirtschaftslammer für den Megierungsbesirt Biesbaden 119.17 M.— Bon den Beamten des 2. Polizeireviers 40 M. — Frl. Alice Beckem, a. It. Beidenbach, 200 M. — Direktor Dermann Beder 100 M. — Landesbauinspektor Betdäufer 100 M. — General Berg (3, Gabe) 50 M. — Dr. Krik Bickel (Oktoberrate) 200 M. — Oberfekretär Biermann 20 M. — Beinrich Bindewald 10 M. — Frau Konful Brambeer (2. Gabe) 50 M. — Rechnungsrat E. Braun 10 M. — L. D. Butterfad (3. Gabe) 200 M.

Rönigl. Sieuerrendant Chriftian (2, Gabe) 20 M — Bichard Clausen 5000 N — Familie A. Clause 100 N — General Consen (Quartiergeld) 16.80 M.

General Consen (Quartiergeld) 16.80 M.

Louise Dahm und Lena Maver (aus einem Theaterstüd) 7 M.— B. Daelen (Duartiergeld) 64.40 M.— Rentiner Temuih 50 M.— Durch die Deutsche Bank Zweigstelle Biesbaden aingen ein wie folgt: Frau Anna Trüstedt 10 M., Frau Maria Chrenberg 20 M. Frau Tanitätsrat Obertüschen 61.60 M., von Derben 10 M., aulammen 101.60 M.— Polizeiseisetretär Dienetbal 25 M.— Durch die Direktion der Discontogesellichaft sind eingegangen: Krau Dr. Fransiska Großmann 100 M., Exsellens Freiherr von Suberg-Simmern (3. Gabe) 20 M. Exsellens Freiherr von Suberg-Simmern 10 M. ausammen 130 M.— Polizeiseisetretär Doering 10 M.— Krl. Doering, Florens 20 M.— Dr. L. Drener (Duartiergeld) 210 M.— Dr. Larf Duckehoff (2. Gabe) 1000 M. (2, Gabe) 1000 .M.

K. B. 100 .M — Ein Dienstmädden 10 M — Erlös aus Kassensetteln der Luxemburg-Drogerie 10.00 .M — Erlös aus vorfansten Bostfarten und Katerlandssiedern 450 M — 2. Erlös aus Verlauf von Postfarten und versauften Liedern 250 M — Frau Eilermann (Erlös aus eingeschmolstenem Gold) 51 M — Fr., Esch 100 M.

senem Gold) 51 M — Frl. Eich 100 N.

F. K. 10 M — L. Kärber (Quartiergeld) 4.20 M —
Karl du Kais 50 M — Frl. R. und S. Feigel (3. Gabe)
200 M — Verlag Frauenfapital (für 400 Stüd abgeitemvelte Zeitschriften) 20 M — Eilenbahnwerkfäätten-Vorlieber
a. D. Friedrich (2. Gabe) 20 M — Frau Vierbrauereibestier Fodr 1.45 M.
Geburtstaaskind 8 M — Gelegentime Sammlung im
Landesbaus 500 M — Frau L. George (Quartiergeld)
14 M — Oberbahnassischen Gerfe (3. Gabe) 20 M — Gefangverein Sängerluft Veilbach 50.55 M — Oberbürgerweiter Sieh Oberfingunger Dr. Glöffing 150 M — Fräul

meifter Geb. Oberfinangrat Dr. Glaffing 150 . . Graul.

Durch bie Genoffenichaftsbant für Deffen-Raffan von 5. C. (2. Gabe) 200 . # - Banfrat Sorn (3. Gabe) 50 .# S. E. (2. Gabe) 200 M — Santral Delli (3. Gabe) 30 M — E. Sartmann (3. Gabe) 10 M — Frau Mediainalrat Deddbacers (2. Gabe) 50 M — D. Delbing (2. Gabe) 100 M — Oberfilentnant Dell 60 M — Dr. Denrici (3. Gabe) 20 M — Dr. von Derff 50 M — Frau Oberleutnant Derrmann (3. Gabe) 50 M — E. Dill (Quartiergeld) 5.60 M — Lucie

Bofer (Rind) 3.25 . W - Brofeffor Dochbuth 50 . W - Durch Obier (Kind) 3.25 M — Profesior Dochbuth 30 M — Durch Gran Biarrer Dosmann gesammelt wie folgt: Fran Rajor Lehmann 50 M, Ulla Lehmann 0.80 M, Lehrer Dosmann (Ronatbaabe) 8 M, Fran E. 5 M, Bilbelm Biebricher (durch Mildtragenverdient) 2 M, Regierungssefretäx Wüller 10 M, Fran Böhm 0.30 M, Hr. E. 5. 10 M, R. N. 5 M, R. N. 10 M, Silberne Dochseit Rießlirahe 10 M, Fran Böhm 1 M, Biarrer em. Rinn (Ronatsgabe) 10 M, Geheimrat Stein 20 M, Superintendent E. M. Vinnel (Monatsgabe) 20 M, unfammen 162.10 M — Fräulein Paula Dorn 10 M — 2 Kapitän zur See Duft 100 M.

natsgabe) 20 M, sufammen 162.10 K — Fräulein Paula Dorn 10 K — 2. Aavitän sur See Duk 100 K.

Oberbürgermeister a. D. Dr. von Ibell (2, Gabe) 400 K.
— Generalarst Dr. Farold (2, Gabe) 20 K — L. D.
Imag (3, Gabe) 40 K.

A. S. 4 K — Familie Kämmerer 20 K — Lehrer a. D. Kammer 20 K — Rendant Kilian 20 K — Boeksidule and der Kastellitraße (Erlöß and verlauften Eickeln und Rohlastanien) 10 K — Klasse and verlauften Eickeln und Rohlastanien) 10 K — Klasse and verlauften Eickeln der Kastellitraße (Erlöß and verlauften Eickeln der Kastellitraße (Erlöß aus verfauften Eickeln) 10 K — Durch die Königliche Gerichtstaße wie folgt: R. A. 5 K, Karl Erner 5 K, Ludwig Lehr 4 K, susammen 14 K — Justisrat Roch (Duartiergeld) 8.40 K — Durch den Borschnibverein zu Wiesdaden aing ein: Dr. med. E. Soch 100 K — Rajor Krabert (Duartiergeld) 8.40 K — Durch den Borschnibverein zu Wiesdaden aing ein: Dr. med. E. Soch 100 K — Ragier Krabert (Duartiergeld) 8.40 K — Durch des Barbinsebel Kraft, Rekrutendepost, Infanterie-Landwehr-Reat. 1/80 (and einem Boblitätisteitskonzert) 132.20 K — Orch. Krause (Onartiergeld) 4.20 K — Durch das Bauthand Gebrüder Krier von Grl. Margarethe Otio 3 K — Dugo Kronenberger 25 K — L. L. M — Luch das Bauthand Gebeimrat Liefegang (balbes Onartiergeld) 35 K — Dr. med. Lipmann 100 K — Frau Coulse Löw 5 M — Reau von Lossen

med, Lipmann 100 M — Frl. Louise Löw 5 M — Redmingsrat Robert Lobis (2. Gabe) 50 M — Fran von Losan (3. Glabe) 50 M — Revierungssetretär Ludwig 20 M.
W. E. 5 M — M. R. 20 M — Mäddenklasse der sliederberaschule (2. Gabe) 20 M — Landgerichisobersetzetär Mach (2. Gabe) 10 M — Freiherr von Marenhold 1000 M — Dr. ing. I. Rassens (3. Gabe) 1000 M — Dr. Mairer (2. Gabe) 20 M — Professor Rees 10 M — Jahnarst Mener (Luartiergeld) 6 M — Milde 10 M — Durch die Wittelbeutsche Kredithans wie folgt: Erlöß auß 1000 Etild versauften Lote-Kreus-Losen 30 M — Marta Dreß (2. Gabe) 10 M — Infisarat Rühmte (2. Gabe) 30 M — Profesior Mosheim (2. Gabe) 50 M — Kaufmann A. Miller 10 M — Stadtschulrat a. D. Miller (3. Gabe) 20 M — Fran Millinghaus aus Drebtöge 30 M.

Gran Maior R. (Erlös ans verfauftem Golb) 154.50 M

Regierungerat Oppermann (2. Gabe) 50 M - Land. periditörat Orthelius (3. Gabe) 50 .M. Sermann Beimedy (Quartiergelb) 8.40 IN — 1. Poli-

seirevier Biesbaden 85 .M. N. Nenfer 110 .N. — Durch die Mheinische Bolkszeitung wie folgt: Ungenannt 2.50 .M. Echiedsmann Ulinger, Oberjosbach 3 .R. E. Binter 20 .M. susammen 25.50 .N. — Brau Möden (3. Gabe) 10 .N. —

Röble (3. Gabe) 100 M — Rentner Rudolph (3. Gabe) 100 M — Durch die Abeinische Bolkseitung gingen ferner ein: Ungenannt 2.50 M, Kentner Demuth 50 M, Kangiermeister B. Sergenhahn 10 M, zusammen 62.50 M.

S. B. (Quartiergeld) 19.60 M — Sängervereinigung Biesbaden 400 M — Sammlung der Quarta dei der Oberrealschle am Vietenring 15.60 M — Sammlung der Sexta bei der Oberrealschle am Vietenring 12 M — Dauptmann Seebems (Quartiergeld) 33.60 M — Proschor Selvers 20 M — V. Siegeler 100 M — Sounenberger Straße 58 (Quartiergeld) 33.60 M — Vollbert School 15 M — Piarrer Schraßer (6. Gabe) 20 M — Aran Schweft 25 M — Schue 10 M — Schule aus der Mainzer Straße (Sammlung) 3.50 M — Volle aus der Mainzer Straße (Sammlung) 3.50 M — Volle aus der Mainzer Straße (Sammlung) 3.50 M — Volle aus der Mainzer Straße (Sammlung) 3.50 M — Sol. Aug. Alexander und Aug. Schwanf (Quartiergeld) 33.60 M — Spielgefellschaft Lamber im Ootel Reichspost 20 M — Oberregierungsrat Springorum 50 M — Jat. Studer 300 M — Churtat Dr. Tussfa (2. Gabe) 25 M.

Heberichus ber Ausflugstaffe VI. Gomnafium 1.55 M

Ueberschuß der Ausflusstasse VI. Gomnasium 1.55 M.

— Ueberschuß der Delbrückvorträge (Dochschulvorträge)
500 M.— Ungenannt 1.80 M.— Ungenannt (3. Gabe) 50 M.

— A. Usinser and Evpendain für den Berein Könisl.
Preuß. Foritbeamten (Ortsaruppe Biesbaden) 100 M.—
Rentner Gussav Uk (2. Gabe) 1000 M.

Berband der Beinbändler des Abein- und Maingaues
300 M.— Durch die Vereinsbanf Biesbaden aingen ein: Otto Siebert 10 M. D. C. Kunde. Dr. A. Arassert und Frid
Zintgrafs 100 M. zusammen 110 M.— Berkehrsamt, Disserna auf swei Fabrtarten nach Köln 11.60 M.— A. Kolk
(Cuartierzeld) 12.60 M.— Bon Beamten 40 M.— Durch
den Vorschußverein zu Biesbaden aingen ein: Dr. B. deile
(2. Gabe) 500 M., Stadtban-Inspettor Schenermann
(2. Gabe) 10 M., zusammen 510 M.— Durch den Borschuß
zu Siesbaden aingen serner ein: von Dr. med.
Dezel 50 M., Justizrat Dr. D. Komeiß 500 M (3. Gabe)

311 Biesbaden gingen ferner ein: von Dr. med. Dezel 50 M. Justiarat Dr. D. Romeiß 500 M (3. Gabe) siir Bollwaren. A. Schmittbenner, Eisenbeim 50 M. Jos. Diel 5 M. Frau A. Berling 4 M. Director A. Debner (3. Gabe) 20 M., aufammen 629 M.

Drogist Bachsmuth 5 M.— Bagemanns Kinder 100 M.

Gultav Bachsmuth 5 M.— Bagemanns Kinder 100 M.

Gultav Bachsmuth 5 M.— Per Blumen Ruf (Grids durch Blumenverlauf durch die dirma Selma Beinrick Ind. Frl. Benningsof) 486.95 M.— Landesfetreiär Bendel (2. Gabe) 20 M.— Frl. Beinigmann 25 M.— E. Berb (Quartiergeld) 78.40 M.— Magistratsobersekretär Bevel 20 M.— Biesbadener Tagblatt-Sammlung 500 M.— Aitolai Binkel 4 M.— Regierungsrat Wittick 20 M.— Anton Wisel (Quartiergeld) 11.20 M.

S. Bieben (Quartiergeld) 21 M.— Binsen von I. Sch. Behrbeitrag 11 M.

Webrbeitrag 11 .M.

Einnahmen am 26. Geptember 1914 2395,64 TM Ginnahmen am 28. Geptember 1914 Einnahmen am 29. Geptember 1914 Einnahmen am 30. Geptember 1914 Einnahmen am 1. Oftober 1914 4038.84 TK Ginnahmen am 2. Ottober 1914 -7451.25 W Ginnahmen ber Cammlung ber porermabnten Banten 2543.80 TK

Gesamtsumme der bis jest eingegangenen Beträge: 611 973.08 M.

Wegen etwaigen Berichtigungen von Jehlern, die in vorstehender Liste unterlaufen sein sollten und die fich leiber nicht immer vermeiden laffen, genügt eine furze Notig an bas Bureau der Deutschen Gesellschaft fur Kausmanns-Erholungsheime, Friedrichstraße 27. Berichtigung: Im Gabenbergeichnis 14 muß es ftatt Dr. g. Schlug 100 .# beigen: Sanitaterat Dr. g. Schulg 100 .#.

Bir bitten bringend um weitere Gaben. vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

Königliche Schauspiele. Montag, 5. Oft.: Gefchloffen.

Dienstag, 6., Ab. M: Die Banber-Mittwoch, 7., A5. B: Ballenfteins Lager. Cumph. Dichtung. Gier-auf: Ballenfteins Loger. Dierauf: Militarnaric von Schubert. Dier-

Militarmarich von Schubert. Dier-anf: Borth. Pieranf: Ouverture gu "Egmont". Jum Schlub: Ratit-hene aus "Bilbeim Tell". Donnerstag, 8., Nb. C: Der flie-gende Dolfander. Preitag, 2., Nb. D: Winna von Barnbeim. Sambtag, 10., Nb. N: Der Evan-gelimann. Sonning, 11., Nb. B: Der Trompeter von Schlingen.

von Sadingen. Montag, 12., 215. C: Colberg.

Refideng-Theater. Montag, S. Ott.: Befcloffen,

Dienstag, 6.: Als ich noch im Flügelkleibe . . . Wiitwoch, 7.: Alles mobill

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.) Dienstag, 6. Oktober:

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Choral: Wer nur den lieben Gott lässt walten 2. Ouverture "Im Frühling" C. Goldmark

3. Ballettmusik aus der Oper Gioconda" A. Ponchielli 4. Du bist die Ruh', Lied F. Schubert

5. Ouverture zur Optte. "Der Bettelstudent" C, Millöcker 6. Ein Traumbild F. v. Blon 7. Zug der Gnomen F. v. Blon 8. Fantasie aus der Oper "Lohengrin" R. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Choral: Gott des Himmels und der Erden

2. Ouverture zu "Die sixilla-nische Vesper" G. Verdi nische Vesper" 3. Wenn aus tausend Blüten-F. v. Blon

4. Kavallerie-Parademarsch E. Wemheuer 5. Vorspiel zu "Odysseus" M. Bruch

6. Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus d. Musikdrama "Götterdämmerung" R. Wagner

7. Fantasie aus der Oper Cavalleria rusticana" P. Mascagni,

Zu vermieten In bester Lage.

Ritolaste. 11. 2. ift per 1. Oftober eine berrichaftl. Wohnung von 5 großen Bimmern, Balton u. famil. Bubehör preismert au bermieten. Raheres bafelbit im Sofe Barterre. - 12007 (1029)

Bladeritr.6, 3.11. R.a.gl. 18 DR. b7260

Morister. 3, Borderft, im Dach 1 Zimmer u. Rüche fof. ob. fpat Raft, im Blumenladen. 12243

Bleichftr. 21, 1., fcon möbl Sim. fofortau vern... evtl. mit Mittagstifc. 4674

Eleonorenstraße 3. 2. Stod r. möbliertes Bimmer billig gu vermieten. 1.2678

Schlichterftr. 12, P., febl. mobl. Bimmer in befferem Saufe au vermieten. 12847

Schwalbacher Str. 10, 1, möbl. Wohn- u. Schlafzim.eptt. geteilt v. 1. 10. Eingang fepar. *8718

Laben p.fof. m.o.obne Bobn., befte Bage, s. v. Bleichftr. 25, 1. 12346

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Donbeimers u. Comalbader Gtr. Geledäfisstunden bon 8-1 und 3-6 ilbr. Sonntags 10-1 libr. Telephon Rr. 578 und 574,

(Rachbrud perboten.) Mannt Berional:

Mannl. Verlanal:
2 Gartner.
5 Bementarbeiter.
1 Untogenschweißer.
1 Chaussenschweißer.
2 Gestromonteure.
5 Simmerleute.
5 Schulbmader.
2 Friseure u. Barbière.
2 Hausburschen.
2 Gubrleute.
2 Gubrleute.
25 Erdarbeiter.

Erdarbeiter. Aderfnechte. Laglöbner f. landw, Arbeit. Schweiser. Terranoraarbeiter.

Raufm. Berfonal: Rannlid: Lebrling für Delitatellen. Eertauferin für Mengerei.

Gaft- und Schantwirticalts. Männlich.

Buchbalter. junge Röche. Benfionsbiener. Aupferpuber.

Gilberontber. Mefferontber. Dotelbiener. Dausburichen für Reff. Liftinngen.

Beiblich:

Beromabden. Röchinnen. Rochlebrfräulein. Rüchenmabden.

Bir fuden Lebrlinge für fol-

Mannlid:

Gärtner. Refferfcimieb. nftalfateure und Spenaler.

Pofamentier. Buchbinder. attler. Deforaieure und Bolfterer.

geraolder. Dredfler. Chreiner. G. Glafer.

Bagner. Bagner. Bäder und Konditor. Konditoren.

Mesger. Schubmacher.

Schneiber. mmerer. Architett.

Medicer.
Studateure.
Maler und Anstreicher.
Deforationsmaler.
Ladierer.
Dachbeder.

Beiblich. Schneiberinnen. Beiksenanäberinnen. Lebrmädden für Bub. Bilalerinnen.

Bir fuden Stellen filr fol-gende Berufe: 8 Schloffer.

Männliche.

Tlichtige, in Afphalt- u. Dach-Beute finden Beidaftigung. Beinrich Bener,

Dachbederei u. Afphaltgefcaft, b.7266) Grantenftraße 28.

Gin braver orbentlider Junge fann die Schreinerei erlernen, f.2072 Griebrichftrage 10.

Welbliche.

Monatmädden für 1-11/, Stb. f.2670 Kirdgaffe 19, 1.

Stellen suchen.

Weibliche.

Fräulein

aus suter Kamilie, vertraut mit all. Bitvarbeiten. Stenogravbie und Maldinen-fareiben, gewandt im Berkebr mit dem Bublitum fucht ver fofort oder frater geeinnete Stellung. Off. u. Is. 86 an Kil. 1. Mauritiuskr. 12.

Junge Frau fucht Hufwarieft. für ein. Stunden im Tage. Rab. Bismardr. 20, 3weigft. 2. 6.7271

Zu verkaufen

Bferb, Rolle, Bagen su ver-taufen. Bo? fagt Gilinfe 1, Mauritiusftraße 12. 1.2674

Sochträcht. Rind 3. verlaufen f.2679 Bierftabt, Schwarsgaffe 5.

Deutscher Schäferhund,

erftffaff. Rube, edler Bau. In Stammb., umftanbebalber au perfaufen. Bu erfragen in ber Expedition bs. 21.

Bertel und Läufer verfauft Ludwigftr. 6. f2657

Transp. Baichteffel billig au perf. Drudenftrage 8. 5.7261

Sehretär

n. gute Möbel bill, au verfanfen. 7252 Grantenftr. 15, P.

Rlavier, Baldtom. Dedbett an vert. Dellmund 2r.28, 1.St. f.2676 2 Rinderwag, u. 2 fl. Defen s. vert. Dosb. Str. 75, B. 1, St. r. 6.7264

3mei gut erhaltene Berren-Baletois bill. gu verfaufen Bebritrage 21, 2.

Kaufgesuche

Browning, Gelbitladevittolen, Mevolver, Anfanterichelm und Cabel a. f. gel. Gelegenbeitstanf-bans Schwalb. Str. 47. f. 2664

Suche einen transportablen Futte-teffet gu fauf. Rab. With. Goan. Dobb. Str. 146. £6782

Verschiedenes.

Feinite Tafelbirnen und Aepfel au haben Abelbeibftr. 98, 1. 4656

3wiebad-Abfall täglich frifch. Rabrmittel - Babrit Dellmund-fixaße 48. b.7269

Cobl - Stangabtall für Schub-macher, 10 Bib. M. 1.90, verlend, Raufer, Gitviller Str. 9. 4716

Beldes Geldäft übernimmt ben Berfauf von Brot in zwei Sorten (4 Pid. Beigbrot 64 Pf., 4 Bid. Schwarzbrot 60 Pf.) Offerien unter A. 676 an bie Expedition d. Bl. 4715

Damen finden freundl. fir. Aufnahme jederseit bei fr. G. Chafer ir. Deb. frantfurt a. M. Schlenbenftrabe B. Bt. Rabe Dauvtbabubof

Damen

f. g. bistr. Aufnahme aw. Eut-binbung, fein Beimbericht, bei Fran Deilchter, Debamme. Mamer b. Luxemburg.

Andtige Bhrenologin täglich, auch Sonntags, zu fprech. Brau Karoline Robberg. Wagemannft. 35, I. (Rabe.)

Phrenologie! *8899 Ueber 1000 Dantidreiben ! v. Birtenburg, Abelbeibitr.51, B.

*som Phrenologin Elifa Gaufd, Friedrichtt. 9, 2., friiber Schwalbacher Straße 80.

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mindelsleber, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. - Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893. 28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe 4% Schuldverschreibungen der Nassaulschen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen bis 10,000 Mk. Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten. Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche

Verbände. Darlehen gegen Verpfändung von Wert-papieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse). Uebernahme von Kauf- und Gütersteig-

Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

Grosse Lebensversicherung (Versicherung über Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).

[8]
[8]
[8]
[Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000.— inkl. ohne Erztliche Untersuchung).

Tilgungsversicherung. — Bentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PARTY O Abonnements. Einladung auf Rhein. Braunhohlen Brikets und

Holl. Anthracit-Eier-Brikets.

Bir lassen nicht bansieren, da der Dansier-Bertrieb den Briketpreis zu sehr verteuert. Billiger ist unser Brikets-Abonnements
Sostem zu ermäßigten Abonnementspreisen.
Man abonniert auf das alle Bocke ober alle 10 Zage ober alle
14 Zage notwendige Quantum (1 ober 2 ober 3 Kalten oder Säde)
und erbält dann regemäßis das bestellte Quantum an den vorausbestimmten Zagen in den Keller ober die Bobnung gebracht.
Bum Ausbewahren von in Säden besogenen Brikets leiben
wir unseren Abonnenten eiserne Briketsalten gratis.
Das Abonnement fann sederzeit begonnen und sederzeit wieder
ausgeboben werden, man ist nicht gebunden auf längere Zeit.
Biesbaden Sent 1914

W. Ruppert & Co. Biegbaben, Gept. 1914. Mauritinsftr. 5 (Tel. 82) neben ber Bereinsbant. Gefellich. f. Land. u. Rheintransporte (B.m.b.b. :: Roblen-Abteilung.

Die Nachfrage nach Gaskoks ist jetzt schon eine sehr rege und wird sich in diesem Winter noch ganz erheblich steigern.

Damit nun unsere Fuhrwerke die Anfuhr ohne Stockung bewältigen können, empfehlen wir unserer Kundschaft, nach Möglichkeit jetzt schon ihre Lagerräume zu füllen und ihren Bedarf stets rechtzeitig aufzugeben.

Gaswerk

der Stadt Wiesbaden.



2103

aller Systeme :: mit Garantie zu sehr billigen Preisen.

Verkaufsstelle für Riessner Oefen

W. Fromath Nacht., Kirchgasse 24.

Nutro-Gelatine

(Nähr-Gelatine, gesetzl, geschützt) nach Spezialarzt Dr. med. E. Homberger unter ständiger ärztlicher Für 2 Pfg. einen Teller Suppe von hervorragender Nährkraft. Mutro-Gelatine ersetzt Fleisch bei geringen Kosten und ermöglicht Verminderung der Nahrungsaufnahme bei voller Erhaltung von Kraft und Gesundheit. Auch zu allen übrigen der vielen bekannten GelatineSpeisen, Puddings etc. eignet sich am besten unsere Nutro-Gelatine. Einfach zu handhaben,

Erhältl, in Kolonialwaren-, Drogen- und Delikatessengeschäften. Alleinige Beutsche Gelatine - fabriken

Schutz-Marke Hörbst a. M., Schweinfurt a. M., Göppingen. Restauration Adolf Petrn Martelirate 8





Jur Quelle. Germania-Brauerei, Maimer Strafe. Morgen Degelfuppe, wogu hoff. einlabet ** ma

Die Edelkastaniennugung in der Ronial. Oberfürfterei Biesbaben foll am Donnerstag, ben 8. Ottober 1914, vorm. 10 Uhr in der Gaftwirticaft von Rifter, Unter ben Giden, auf 6 Jahre bientlich verpachtet werden. 4714

Eine ernste aber große Zeit ist für Deutschland gesommen. Eine Welt von Feinden hat und umringt. Es geht um Sein oder Richtsein, um die Existenz des Deutschums in der Welt. Unsere Feinde wollen entschehen, daß das Deutschums in der Welt. Unsere Feinde wollen entschehen, daß das Deutschum nicht mehr gelten soll. Ganz Deutschland — Männer wie Frauen — stedt zusammen wie ein Mann, um für unser bedrängtes Baterland alles einzusehen und ihm zum Siege zu verbelsen.

Die beranwachsende Jugend dart dabet nicht sehlen; auch sie soll nötigensalls zu militärischem Silfs- und Arbeitsdienst nach Maßgabe ihrer förverlichen Kräste berangezogen werden. Dazu und für ihren spatenen Dienst im Deer und in der Narine des dass sie einer besonderen mititärischen Borbereitung. Diese soll, soweit sie ohne Wasse möglich ist, in der Weise ersolgen bestont sie einer des vollische worden der Woche, voraussichtlich Sonntags nachmittags, vraltische mititärische Uedungen durch mititärisch ausgebildete Hebungen durch mititärisch ausgebildete Serren stattsinden und an einem Wochentage abends theoretischer Unterricht erteilt wird.

Verren stallfinden und an einem Wochentage abends theoretischer Unterricht exteilt wird.

Wit Rücksicht auf die hohe vaterländische Bedeutung, die diese Ausbildung bat, richten wir an alle jungen Lente Wiesbadens, die das 16. Ledensjahr vollendet haben, die dringende Bitte, an diese militärischen Vorbereitung vollzählig teilzunehmen und sich zu diesem Zwede während der üblichen Bürostunden von vormittags 8-1 Uhr und nachmitiggs 3-6 Uhr auf Zimmer 21 des Rathaufes zu melden.

Diesenigen jungen Lente, die Jugendvereinen angehören und von diesen dereits dem Magistrat mitgeteilt worden sind, branchen sich nicht mehr zu melden.

fich nicht mehr gu melben.

Biesbaden, ben 3. Dftober 1914.

Der Magiftrat. Mufruf

aur Rontrollversammlung bes gedienten Landiturms im Land-wehrbegirt Biesbaben. wehrbesirt Biesbaden.

Es baben au erscheinen alle Unierossisiere und Mannschaften des aus ze dieseten Lend ihr urm sa aller Bassenatiungen id. b. alle gediensen Lenie vom 39. Lebensiade aufwärist, auch wenn sie sich bereits aum Dienst gestellt hatten und als seaut wieder entlassen wurden, lowie die auf Ressandion aurückselleten.

Es baben nicht zu ericheinen die Lente, die die aum 1. August 1914 das 45. Lebensiade vollendet hatten.

Die Kontrollversammlung sinder statt.

In Sounenberg (Vlay em Raddaus)
am Ritiwoch, den 7. Oftsber 1914, vormitias 9 like. sür die Mannschaften aller Batten der Jahresslässen 1889—1900 auß Sonnendern und Nambach.

Auf dem Desel eines ieden Militärvasses ist die Jahresslässe des Indabers augegeben.

Ingleich wird zur Kenntnis gedracht:

1. Besondere Beorderungen durch scriftlichen Beschleren nicht mehr. Diese össentliche Anstorderung ist der Beorderung aleich au erachten.

2. Billfürliches Erschelinen au einer anderen als der Besoderung aleich au erachten.

Ser durch Krantheit am Erscheinen verbindert ist, hat ein den der Ortsbesörde besolandiates Gesuch baldigst seinem Besatrisselwede einzureichen.

3. Besreiungen von den Kontrollversammsungen sinden arundsfählich nicht statt.

4. Ber der Kontrollversammsung seinen Dendstätzen von Dupistaten sinde vor der Kontrollversammsung nicht statt.

5. Wilitärvaviere (Bas und Kibrungsseugnis) ind mitsudringen, soweit noch vorhanden. Außstertigunden von Dupistaten sinde vor der Kontrollversammsung nicht statt.

6. Die Mannschlien werden nach der Kontrollversammsung nicht statt.

6. Die Mannschlien werden nach der Kontrollversammsung nicht statt.

Biesbaden, den 21. September 1914.

Biesbaben, ben 21. Ceptember 1914. Rönfaliches Begirstommanbo.

Bird biermit veröffentlicht. Connenberg, ben 28. Ceptember 1914. Die Polizeiverwaltung: Buchelt.

Connenberg.

Offenlegung bes Entwurfes gu einem Orisitatut. Der Entwurf des Ortsttatuts über die Kanalifation in Connen-g liegt vom 6. Oftober ab jur Ginfict im Rathaus, Bimmer

Rr. 8. bereit.
Gemäß 8 6 Abf. 2 ber Landgemeindeordunga fieht es jedem Gemeindemitollede fret, innerhalb der nächften 2 Wochen, vom Tage nach der Beröffentlichung an gerechnet, bei dem Gemeindevorstande

Ginwendungen gu erheben.
Sonnenberg, den 5, Oktober 1914.
Der Gemeindevorstand: Buchelt.

Rambady. Bekanntmachung.

Der Schiefplat im Diftrift "Schimbach" bei Rambach wird ununterbrochen bis auf weiteres jum gefechts maßigen Schieften benutt. Da es in ben lesten Tagen borgetommen ift, bag fich unberufene Bersonen innerhalb ber Schubbahnen währenb bes Scharifchiegens aufgehalten baben, fo wird hierburch bringend bor bem Betreien bes Schiefigelandes wegen ber bamit ver-Rambad, ben 8. Oftober 1914.

Die Oriepolizeibehörbe: ges. Berbe, Burgermeifter.